

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 6.12.2024
103. Jahrgang | Nr. 49
NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe Fr. 550.–

Grossauflage Fr. 700.–

Info-Anlass: CCAG gab Auskunft über neue Strategien auf Chrischona

SEITE 2

Vernissage: Legislative wird im Riehener Jahrbuch abgefeiert

SEITE 10

Volleyball: Erfolgreiche KTV-Teams am U16-Spieltag in Riehen

SEITE 17

S-BAHN Gemeinde und Kanton präsentierten die Erkenntnisse aus der Testplanung für den Doppelspurausbau

Wie wird die Doppelspur «Riehen-verträglich»?



Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann (rechts) spricht über das Testplanungsverfahren, beobachtet von Regierungsrätin Esther Keller.



Anwohner nutzen die Gelegenheit, einen Blick in die Pläne mit den empfohlenen Massnahmen zu werfen.

Fotos: Philippe Jaquet

Eine zweite Unterführung, neue Begegnungszonen, Aufwertung der Grünflächen: Die Ideen, welche Massnahmen den S6-Ausbau begleiten sollen, sind vielfältig.

NATHALIE REICHEL

Erstmals seit bekannt ist, dass im Riehener Dorfszentrum zugunsten eines 15-Minuten-Takts der S-Bahn eine Doppelspur nötig ist, liegen schriftliche Erkenntnisse zum Ausbau vor. Diese sind zwar weder bahnbrechend noch betreffen sie den eigentlichen Ausbau – jene Erkenntnisse werden erst im nächsten Jahr erwartet. Doch immerhin: Sie zeigen auf, wie die Chancen eines S-Bahn-Ausbaus genutzt und Nachteile abgedefert werden können.

Oder in den Worten von Dominik Schärer: «Wie der Ausbau Riehen-verträglich werden kann.» Zusammen mit Verantwortlichen aus der Politik stellte der Bereichsleiter Mobilität und Energie letzten Freitag im Gemeindehaus das Testplanungsverfahren vor, das im Auftrag von Kanton und Gemeinde durchgeführt wurde. Die Ergebnisse sind noch bis Freitag, 13. Dezember, im ersten Stock des Gemeindehauses öffentlich ausgestellt.

Auftrag von Politik

Dem Testplanungsverfahren liegen politische Entscheide zugrunde. Im Frühling 2023 genehmigten Einwohnerrat und Grosser Rat einen Kredit für die Planung der Variante «tief» und für ein Testplanungsverfahren zur Erarbeitung flankierender Massnahmen für beide Varianten, «hoch» und «tief».

Kanton und Gemeinde beauftragten dafür drei Teams mit Fachpersonen aus den Bereichen Städtebau, Verkehrsplanung und Landschaftsarchitektur. Eine Jury, bestehend aus Vertretern der Gemeinde, des Kantons, der Agglo Basel und der Deutschen Bahn, bewertete die jeweiligen (Zwischen-)Erkenntnisse der Gruppen. Zusätzlich konnte eine Echogruppe mit weiteren politischen Vertretern und Interessengemeinschaften laufend Feedback einbringen. «So flossen nicht nur Fachinformationen, sondern auch örtliche Bedürfnisse in das Projekt mit ein», betonte Schärer. Entstanden ist ein Synthesebericht, der die wichtigsten Erkenntnisse aller drei Teams zusammenfasst und beurteilt.

Die Vorschläge der einzelnen Gruppen unterscheiden sich zum Teil stark voneinander, insbesondere in der Variante Tieflage. Während die einen von einer «starken Verdichtung» des Ortszentrums sprechen, ist bei anderen von einer «langsamen Allee»,

einem «kulturellen und gewerblichen Unterzentrum» und neuen Wohnformen die Rede. Unter dem Motto «Cancel the Line» schlägt das dritte Team schliesslich die Erweiterung des Dorfszentrums bis zur Schützengasse vor.

Im Synthesebericht werden die für Riehen stimmigen und zweckmässigen Massnahmen festgehalten. Einer starken Verdichtung steht man dabei kritisch gegenüber. Vielmehr soll das Verdichtungspotenzial entlang der Überdeckung schrittweise genutzt werden. Denkbar seien hingegen ein grosszügiger Platz mit Hauptzugang zum Bahnhof, die Aufwertung von umliegenden Strassen zu Begegnungszonen und die Ausgestaltung der Überdeckung zu einer attraktiven Fuss- und Velowegverbindung.

«Den Weg gemeinsam gehen»

Im Falle eines oberirdischen Ausbaus soll eine zusätzliche Unterführung sowie die Verbreiterung der bestehenden die Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen verbessern. Ausserdem könnten bestehende Grünflächen aufgewertet und durch Pocket-Parks ergänzt werden und ebenfalls neue Begegnungszonen entstehen. Bezüglich der Buslinie 34 gibt es Überlegungen, diese auf der östlichen Seite der Bahnlinie zu lassen und allenfalls bis ins Stettenfeld zu verlängern. Für die am Freitag ebenfalls anwesende Regierungsrätin Esther

Keller ist mit der Testplanung ein «wichtiger Schritt zur Versachlichung der Diskussion» erreicht worden. In ihrer kurzen Ansprache betonte sie, dass es wichtig sei, den Weg weiterhin «gemeinsam zu gehen». Auch Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann nahm zum Verfahren Stellung. Der Prozess habe unter anderem gezeigt, dass ein oberirdischer Ausbau die Trennwirkung im Dorf tatsächlich verstärken würde.

Eine neue Erkenntnis ist das natürlich nicht. «Aber wir haben sie nun Schwarz auf Weiss», präzisierte Kaufmann anschliessend im Kurzgespräch mit der RZ. Trotzdem habe das Verfahren auch neue Erkenntnisse gebracht, zum Beispiel, dass ursprünglich gedachte Strassenunterführungen aus Platzgründen nicht machbar seien. «Emotional war es nicht ganz einfach», sagte die Gemeindepräsidentin zum Verfahren selbst. Es sei schwierig, wenn andere darüber beraten, was eigentlich in eigener Kompetenz liege. «Doch man hat uns gut zugehört und die Bedürfnisse der Gemeinde wahrgenommen.»

Letzteres ist offenbar auch dem Kanton wichtig. «Der 15-Minuten-Takt soll auch für Riehen ein Gewinn sein. Zudem würde sich bei einem Widerstand der Gemeinde der Ausbau wohl verzögern», so Esther Keller gegenüber der RZ. Anwesend waren am eher mässig besuchten Anlass

auch Anwohnerinnen und Anwohner aus der Nähe des Ausbauperimeters sowie Mitglieder der Echogruppe. Einer von ihnen, Thorsten Ziercke, vertrat den Quartierverein Kornfeld-Pfaffenloh: «Es waren intensive Diskussionen mit teils sehr gegensätzlichen Standpunkten, doch es ist wichtig, dass man ganz ergebnisoffen diskutieren konnte», zog er Bilanz. «Besonders stark betroffen wären die beiden Quartiere vom Ausweichverkehr in der Bauzeit. Hinzu kämen optische Veränderungen bei einem Ausbau in Tieflage, da das eine Tunnelportal auf Höhe der Bettingerstrasse und damit am Eingang beider Quartiere liegen würde.» Der Quartierverein Riehen Nord war in der Echogruppe ebenfalls vertreten.

Positive Signale

Idealerweise verschwindet der gut 60 Seiten lange Bericht nun nicht in einer Schublade, sondern wird in der weiteren Planung berücksichtigt. In der Variante «tief» können Gemeinde und Kanton die Erkenntnisse direkt in die Planung miteinfließen lassen. Bei der Variante «hoch» können sie hingegen nur hoffen, dass die Erkenntnisse vom Zweckverband Regio-S-Bahn ohne weitere Kosten für Gemeinde und Kanton berücksichtigt werden. «Wir haben diese Erwartung klar formuliert», so Esther Keller. Die Signale seien positiv.

GROSSER RAT Traktanden für die Dezembersitzung

Reh-Schutz für den Friedhof Hörnli

Der Grosse Rat Basel-Stadt beschliesst in seiner kommenden Sitzung vom 11., 18. und 19. Dezember über das Kantonsbudget für das Jahr 2025. Weitere Vorlagen, über die das Kantonsparlament zu entscheiden hat, betreffen die staatliche Schneeräumung auf Basler Trottoirs, die Einführung von Lohnnebenleistungen für Kantonsangestellte und eine Tennisbahn auf der Schützenmatte.

Schliesslich liegen diverse Ausgabeanträge vor, darunter der Vollausbau des Restaurants Kaserne und Staatsbeiträge für den Zoo Basel. Für die Gemeinde Riehen interessant ist

ein Kreditantrag für die Erneuerung der Umzäunung beim Friedhof Hörnli und eine automatische Schliessung an den Eingangstoren. Der Regierungsrat beantragt dafür gut 1,3 Millionen Franken. Damit soll verhindert werden, dass Rehe in den Hauptteil des Friedhofs gelangen und dort nebst Hecken und Sträuchern auch Grab schmuck fressen. In den vergangenen Jahren hatten Rehe so viele Frassschäden verursacht, dass der Kanton sie in den Jura umsiedeln liess. Die grossrätliche Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) befürwortet diese Ausgabe einstimmig.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
22. 9. 2024 – 26. 1. 2025
RIEHEN/BASEL

Matisse

Henri Matisse, Grosser legendärer Akt, 1925, Öl auf Leinwand, The Baltimore Museum of Art, The Cone Collection, gegründet von Dr. Charles Cone und Miss Etta Cone, Baltimore, Maryland (BMA 1950, 258).
© Succession H. Matisse/2024, ProLitteris, Zürich, Foto: Mitro Hood

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch
Aktuell und informativ – viel Spass beim Lesen.

St. Niklaus' Leibspeise

feurige Gulaschsuppe, gekocht von unserem Partyservice

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



ST. CHRISCHONA Infoanlass zu neuer Strategie und Verkauf von Immobilien

Klare Infos, Wunsch eines Miteinanders

Etwa 65 Interessierte fanden den Weg an den Infoanlass im Konferenzzentrum des Theologischen Seminars St. Chrischona (TSC) zum Strategiewechsel und Teilverkauf von Immobilien, zu dem die Chrischona Campus AG (CCAG) einlud. «Am Info-Anlass der Gemeinde Bettingen merkten wir, dass noch viele Fragen offen sind», sagte Ueli Rusch, Geschäftsführer der CCAG, in seiner Begrüssung.

Einladung zu Perspektivenwechsel

Das zu Beginn eingeblendete Luftbild, das das TSC-Areal von hinten zeigte, war programmatisch: «Wir laden Sie ein, sich auf diesen Perspektivenwechsel einzulassen», so Werner Sturm, Verwaltungsratspräsident der CCAG, der die Präsentation übernahm. Zu Beginn erklärte er das «ungewöhnliche Gebilde», dass eine AG, die CCAG, eine 100-prozentige Tochter eines gemeinnützigen Vereins, nämlich des TSC ist, vor 184 Jahren als Pilgermission St. Chrischona gegründet. Die AG habe keinen Selbstzweck, betonte Sturm. Sie ist die Eigentümerin des Lands und der Immobilien und wurde 2019 ins Leben gerufen, um die vorhandenen Infrastrukturen zu optimieren. Nach fünf Jahren liege der Fokus auf Bildung, Wachstum und Kooperation (siehe dazu RZ30 vom 26.7.2024, S. 3).

Im Kontext mit dem Entscheid des Teilverkaufs der Immobilien der sogenannten Zone Ost, zu der das per 1. Januar verkaufte Haus Waldrain gehört, sowie das Haus zu den Bergen und das «Frauenwohnheim», zeigte Sturm eine Grafik mit dem gesamten Landbesitz des TSC in Bettingen und Riehen, der 500'000 Quadratmeter umfasst. Die «Berg-Parzelle ist etwa 120'000 Quadratmeter gross, die Zone Ost rund 18'000, also etwa 15 Prozent der Berg-Parzelle. «Aber für uns ist es ein grosser Schritt», betonte der Verwaltungsratspräsident. Er erwähnte auch, dass die CCAG in Verhandlung mit den aktuel-



Werner Sturm, Verwaltungsratspräsident der Chrischona Campus AG, spricht über den Strategiewechsel des TSC. Foto: Michèle Faller

len Pächtern des Landwirtschaftslands seien. Der Verkauf desselben werde aber ausschliesslich mit den aktuellen Pächtern geprüft.

Wohnbaugesetz verbietet grüne Wiese

Aktuell sei man in Gesprächen mit Interessenten für die Zone Ost. Mit der laufenden Zonenplanrevision, dem aktuellen «Baustopp» auf dem Areal und den sanierungsbedürftigen Gebäuden sei mit 20 Millionen Investition zu rechnen, «wenn einer etwas damit machen will». Hier wolle kein Investor sanieren, sie gingen davon aus, dass abgesehen vom Haus zu den Bergen, das unter Denkmalschutz kommt, abgerissen und neu gebaut werde, erklärte Sturm. Der Gedanke der «grünen Wiese» sei ihnen auch gekommen, spielte Sturm auf ein in Leserbriefen angesprochenes Thema an. Aber ohne einen Ersatzneubau könne man gar nicht abreissen. Das kantonale Wohnbaugesetz verbiete es, Wohnraum einfach zu vernichten.

Zum Abschluss folgten ein paar so pointierte wie erhellende Statements. St. Chrischona werde zwar als öffentlicher Ort wahrgenommen und sei vom

TSC auch offen gestaltet, sei aber ein Privatgrundstück. «Wir könnten auch einen Zaun rundumachen», sagte Sturm, was man aber nicht wolle. Er wies auch darauf hin, dass die Situation für ein klassisches Vorkaufsrecht der Gemeinde Bettingen nicht gegeben sei, dass man neutral, aber weiterhin offen sei. Er wage das Statement, dass das Areal spätestens in drei Jahren verkauft sei und in spätestens in fünf Jahren etwas damit gemacht werde. «Jegliche Einschränkung werden wir nicht kampflös akzeptieren», kündigte Sturm in Bezug auf die ausstehende Zonenplanrevision an. Das wolle er nicht als Drohung, sondern offene Kommunikation verstanden wissen.

In der Fragerunde wurde die Höhe des Verhandlungspreises diskutiert und zur Dankbarkeit aufgerufen, dass eben kein Zaun rundum das Grundstück des TSC steht. Im Schlusswort betonte Sturm, dass sich TSC und CCAG als Teil Bettingens verstehen und sich auch in Zukunft ein konstruktives Miteinander wünschen. Mit dem formulierten Ziel, 2040 den 200-Jahr-Festakt auf der Chrischona zu feiern, schloss der Redner. Michèle Faller

BETTINGEN Gesprächsbedarf betreffend Verkehr

Kantonsstrasse genügend geräumt?



Die verschneite Strasse von Riehen nach Bettingen am späten Donnerstagnabend. Foto: Michèle Faller

rs. «Der Gemeinderat bedauert, dass der Winterdienst auf der Kantonsstrasse nicht optimal gelaufen ist. Die Situation ist unbefriedigend», meldete der Gemeinderat Bettingen letzte Woche in seinen Gemeindefachrichten, während sich der Riehener Gemeinderat Felix Wehrli in einem ersten Fazit recht zufrieden zeigte mit dem Winterdienst, den die Riehener Werkdienste während des massiven Schneefalls vom Donnerstag und Freitag, 21. und 22. November, geleistet hätten. Die Werkdienste Riehen sind in Riehen und auch in Bettingen für den Winterdienst auf den Kantonsstrassen zuständig.

Auf Nachfrage bestätigte der für Verkehrsfragen zuständige Bettinger Gemeinderat Daniel Schoop, nach seinen Informationen sei die Befahrbarkeit der Kantonsstrasse von Riehen her durchs Dorf bis auf die Chrischona nicht genügend gewährleistet gewesen. Auf den Gemeindestrassen hingegen habe die Räumung durch den eigenen Aussendienst gut funktioniert, was auch der Bettinger Aussendienstleiter Philipp Brand so sah.

Hans-Jörg Graf, Betriebsleiter Strassenunterhalt und Versorgung der Gemeinde Riehen, erläuterte auf Anfrage, aus seiner Sicht habe die Schneeräumung auch in Bettingen angesichts der grossen Schneemenge ordentlich funktioniert. Der grosse Forstraktor sei rechtzeitig für den Winterdienst umgerüstet worden und auf den Kantonsstrassen von Riehen und Bettingen fast durchgehend zur Schneeräumung und

zum Ausbringen von Salz oder Sole – je nach Situation – unterwegs gewesen, und zwar bis Donnerstagabend um 23 Uhr und ab Freitagmorgen um 4 Uhr. Es habe am Donnerstag zwischen 17 Uhr und 18 Uhr einen Räumungsunterbruch gegeben, weil man am Räumungsfahrzeug Schneeketten habe aufziehen müssen. Die Strasse sei aber im Prinzip durchgehend befahrbar gewesen, so sein Eindruck.

Die Medienstelle der BVB erläuterte auf Anfrage, auf der Buslinie 32 zwischen Riehen und Bettingen mit den Endpunkten Rotengraben und Chrischonaklinik hätten die Busse am Donnerstagabend ab 21 Uhr nicht mehr verkehrt, als die BVB den Betrieb auf ihrem ganzen Netz eingestellt hätten. Bei Betriebsbeginn am Freitagmorgen sei der erste Kurs ab Riehen von 5.12 Uhr ausgefallen und der erste Kurs ab Bettingen habe nicht ab der Chrischonaklinik, sondern erst ab Mennweg verkehren können. Zu Beginn seien die Busse in Riehen nicht bis zum Rotengraben, sondern nur bis zum Steingrubenweg gefahren. Danach seien die Busse mit einigen Ausfällen relativ regelmässig, aber natürlich mit Verspätungen, unterwegs gewesen. Ab etwa 16 Uhr habe der Busbetrieb auf der Linie 32 wieder nach Fahrplan funktioniert.

In gemeinsamen Gesprächen soll nun die Situation analysiert werden. Dann wird auch klar werden, wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt und wo es möglicherweise zu Missverständnissen gekommen ist.

BETTINGEN Dezember-Gemeindeversammlung in der Dorfhalle

Strassenerneuerung als grösster Kostenfaktor



Der Wyhlenweg und der Lenzenweg (rechts) in Bettingen sollen demnächst erneuert werden. Foto: Nathalie Reichel

An der Gemeindeversammlung vom kommenden Dienstag um 19.30 Uhr in der Turnhalle wird der Bettinger Souverän über drei Sachvorlagen und wie üblich über das Budget des nächsten Jahres zu entscheiden haben. Ausserdem steht die Ersatzwahl eines Mitglieds in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission bis Ende April 2027 an.

«Mit gutem Beispiel voran»

Eine Fotovoltaikanlage, die Sicherheit in der Turnhalle und die Sanierung zweier Strassen bilden die Inhalte der Sachvorlagen. Konkret wird der Gemeinderat dem Souverän einen Kredit von 530'000 Franken für die Erstellung einer Fotovoltaikanlage auf dem Schulhausdach bean-

tragen. «Die Gemeinde Bettingen als Energiestadt möchte mit gutem Beispiel vorangehen und einen Beitrag für die Produktion von erneuerbarer Energie leisten», heisst es in den Unterlagen. Weitere 550'000 Franken beantragt der Gemeinderat für die Umsetzung von Sicherheitsmassnahmen in der Turnhalle. Im Rahmen einer Überprüfung seien nämlich diverse Mängel festgestellt worden, die nun behoben werden sollen. Durch weitere Massnahmen, etwa die Verbreiterung der Notausgänge, soll zudem die Maximalbelegung von aktuell 200 auf künftig 540 Personen erhöht werden.

Um wesentlich mehr Geld, nämlich um 2,55 Millionen Franken, geht es in der Vorlage zur Gesamterneue-

rung des Wyhlen- und Lenzenwegs. Die Gemeindestrassen weisen laut den Unterlagen diverse Mängel auf, unter anderem fehlende Wendemöglichkeiten und Strassenrandabschlüsse. Ausserdem seien die Strassen und die darunterliegenden Werkleitungen sanierungsbedürftig. Ein weiteres Problem bestehe darin, dass heute Teile der Strasse auf Privatgrund und private Gärten auf Strassenparzelle lägen. Dies soll durch eine Anpassung der Grundstücksgrenzen gelöst werden. Geplanter Baustart ist im Februar 2025. Die Arbeiten erfolgen in Etappen und dauern voraussichtlich anderthalb Jahre.

Gewinn sinkt bedeutend

Bezüglich Finanzen rechnet der Gemeinderat zwar auch für 2025 mit einem Gewinn, dennoch ist dieser im Vergleich zum letzten Budget bedeutend gesunken. Waren es letztes Jahr noch gut 8,3 Millionen Franken, werden dieses Mal «nur» noch rund 2,5 Millionen Franken Überschuss erwartet. «Der grösste Budgetposten der Investitionsrechnung ist mit 2,755 Millionen Franken der Bereich Verkehr», ist in den Unterlagen nachzulesen. Im Budget aufgeführt ist ausserdem der umstrittene Kauf der Parzelle auf St. Chrischona. Sowohl Kauf als auch weitere Ausgaben ständen aber unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, wird ausdrücklich festgehalten. Ein entsprechender Entscheid wird nicht an der kommenden Gemeindeversammlung gefällt, aber Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff versprach, ein Update dazu zu geben.

«Im Budgetjahr 2025 wird zwar in der Erfolgsrechnung wieder ein Gewinn ausgewiesen. Dieser reicht aber nicht aus, um die gleichzeitig geplanten Investitionen zu finanzieren. Es muss auf bestehende Bestände an flüssigen Mitteln zurückgegriffen werden», so das Fazit des Gemeinderats zum Budget. Die Steuerfüsse sollen trotzdem unverändert bleiben. Nathalie Reichel

NATIONALRAT Katja Christ wird zweite Vizepräsidentin

Perspektivenwechsel und Ehre

rs. Am Montag, 2. Dezember, wurde die 52-jährige Riehenerin Katja Christ in Bern zur zweiten Vizepräsidentin des Nationalrats gewählt, als erste Vertreterin der Grünliberalen Partei (GLP). Christ erhielt 115 von 163 gültigen Stimmen. Auf den Basler Eric Nussbaumer (SP) folgt als Nationalratspräsidentin die Aargauer FDP-Politikerin Maja Riniker, Erster Vizepräsident ist Pierre-André Page (SVP) aus dem Kanton Freiburg. Geht alles seinen gewohnten Weg, wird Katja Christ den Nationalrat im Amtsjahr 2026/27 präsidieren.

«Das bedeutet mir extrem viel, sowohl persönlich als auch politisch», sagt Katja Christ, auch weil sie ein wenig Geschichte schreibe, wie sie beifügt – als erste Grünliberale, die Teil eines Präsidiums eines nationalen Parlaments sei, auch als erste Frau aus dem Kanton Basel-Stadt in diesem Amt und ausserdem werde es 2026 genau 60 Jahre her sein, seit letztmals ein Parlamentsmitglied aus Basel-Stadt den Nationalrat präsidiert habe, nämlich Alfred Schaller (FDP). Auch sei sie die erste Riehener Nationalratspräsidentin.

Ab sofort nehme sie als Mitglied des Präsidiums nun eine andere Perspektive ein und sitze vorne, mit Blick ins Parlament. Natürlich brauche es Glück und man müsse zur rechten Zeit am rechten Ort sein. Das sei nicht jedem vergönnt. Ihr habe sich nun diese Chance geboten und sie habe sie gepackt. Sie verstehe ihre neue Rolle nicht nur als eine persönliche Herausforderung, sondern auch als eine Chance, ihre Werte und Anliegen in der politischen Arbeit noch sichtbarer zu machen. Für sie stehe der Mensch im Mittelpunkt der politischen Arbeit.



Katja Christ ist in Bern zur zweiten Nationalrats-Vizepräsidentin gewählt worden. Foto: Archiv RZ

Sie wolle Brücken bauen und sicherstellen, dass unterschiedliche Perspektiven respektiert und gehört würden.

«Wir freuen uns ausserordentlich, dass unsere Basler GLP-Nationalrätin das Vertrauen des Nationalrats hat und mit ihr unser Kanton nach 60 Jahren die grosse Kammer wieder präsidieren wird. Mit Katja Christ bekommt unser Parlament eine fundierte, engagierte und pointierte zweite Vizepräsidentin, die sich nachdrücklich für die grünen und liberalen Anliegen einsetzt», schreibt der Riehener Serge Meyer als Kantonalpräsident in einer Medienmitteilung der GLP Basel-Stadt.

CARTE BLANCHE



Marianne Freiermuth

lebt in Bettingen und ist Coach bei mutig&frei Coaching

Värslis

Die erste Kerze brennt zaghaft auf dem Adventskranz, da steht er auch schon da, auf dem Gemeindeplatz in Bettingen, beim grossen, funkelnden Weihnachtsbaum: der Santiglaus. Roter Mantel, weisser Bart, goldener Bischofsstab. Aufgeregt scharen sich die Kinder um ihn – und auch die Eltern lassen sich von der Magie dieses Moments berühren. Ein schlichtes Ritual, würde man meinen – ein Värslis vortragen, einen Grättimaa entgegennehmen.

Doch hinter all der süßen Idylle steht die Legende eines Mannes, der Herz und Hände für die Welt öffnete. Zentral in allen Geschichten über Nikolaus von Myra ist seine Bereitschaft, anderen zu helfen. Er beschenkte, sprach Mut zu und griff ein, wo Not herrschte. Es ist ein Bild, das in Zeiten wie diesen tröstet – und ein wenig provoziert.

Denn wenn wir ehrlich sind: Würden wir uns nicht von manchem Klaus, der Insignien der Macht trägt, wünschen, er hätte mehr von diesem Nikolaus in sich? Herzengüte statt Arroganz? Den Mut, Macht und Geld nicht für seinen Profit einzusetzen, sondern echte Geschenke zu machen – solche, die Hoffnung stiften?

Und da sind wir auch bei uns. Vor dem Santiglaus zu stehen, braucht Mut: einen Vers aufzusagen, eine (gutmütige) Ermahnung riskieren, das eigene Herz zeigen. Es ist ein einfaches Ritual mit einer tiefen Lektion: den Mut zu finden, die Stimme zu erheben – auch wenn die Knie zittern. Vielleicht sollten wir genau das öfter tun, auch vor den Mächtigen unserer Zeit.

Nachdem die Värslis gesagt sind, geht's nach Hause in die warme Stube. Es duftet nach frisch gebackenem Grättimaa, die heisse Schokolade dampft und die Welt wird klein, warm und sicher. Da liegt das Säckchen vor der Tür: ein neuer Pyjama, ein paar kleine Überraschungen. Es sind auch solche Gesten, die zählen. Eine Erinnerung daran, wie wenig es eigentlich braucht, um die Welt ein bisschen besser zu machen.

Vielleicht sollten wir alle ein wenig Santiglaus sein. Heimlich schenken, anderen Mut zusprechen, da sein, wenn jemand zaghaft seine «Verse» aufspricht. Denn wohlighingekuschelt im neuen Pyjama unter einer flauschigen Decke wird klar: Es ist nicht der Mantel oder der Stab, die jemanden besonders machen.

Es ist die Liebe, die wir in die Welt tragen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieherer Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

SCHLIPP «Weihnachtsflowmarkt» auf dem Goldbrunnenhof beglückte wieder seine Gäste

Im «Flow» mit Engeln, Kerzen und Kunst



Zauberhaft ist die Ambiance im vom Kronleuchter erhellten Stall.

mf. Endlich hatte das lange Warten ein Ende. Das Warten auf den Weihnachtsflowmarkt nämlich, dessen letzte Ausgabe zwei Jahre zurückliegt. Der Goldbrunnenhof im Schliff ist gar nicht weit vom Parkplatz des Rieherer Naturbads entfernt und doch wähnt man sich dort, wo die deutsche



Mit freundlicher Beratung macht das Einkaufen noch mehr Spass.



Ob Papierengel, Weihnachtssterne aus Holz, kreative Kerzengestecke oder stilvolle Antiquitäten: Der Weihnachtsflowmarkt hat es. Fotos: Philippe Jaquet

Grenze ganz nah ist, in einer anderen Welt. Eine nochmals andere Welt aber tat sich nach dem Betreten des Rossstalls auf. Die liebevoll herausgeputzten und mit Kronleuchtern illuminierten Räume sind schon an sich eine Sehenswürdigkeit. Erst recht sind es die ausgestellten Objekte, die am ersten Adventswochenende einige neue Besitzer gefunden haben dürften – teilweise zumindest temporär, denn der Markt war natürlich auch eine Fundgrube für schöne Weihnachtsgeschenke.

Beim Stöbern und genauerem Schauen stellt man fest, dass für fast alle Geschmäcker etwas dabei ist. Zwischen handgemachten Papierengeln, Flohmarkt-Unikaten vom Porzellangeschirr bis zum Deko-Steinbock und Kunstobjekten aus alten Werkzeugen weiss man ab und zu gar nicht, wohin schauen. Hier posiert eine pausbäckige Engelfigur vor einem dekorierten Rahmen, in dem ein Porträt desselben Engelchens zu sehen ist. Da blühen in einem alten

vergoldeten Rahmen Blumen in verschiedenen Farben und Formen, die eigentlich Weihnachtsbaum-Kerzenhalter sind – oder waren – und natürlich dürfen die zahlreichen Advents- und Weihnachtsdekorationen nicht fehlen: Adventskränze, Kränze für Türen, Gestecke mit Tannenzweigen und anderem Wintergrün, so weit das Auge reicht.

Auch Kunsthandwerk wie grosse Vasen aus Steinzeug mit archaisch anmutenden Glasuren, Filztaschen und -objekte, antike Spielsachen und hübsch verpackte Konfitüren sind zu finden. Wer sich nun fragt, was es mit dem geheimnisvollen Begriff «Weihnachtsflowmarkt» auf sich hat, muss es unbewusst bereits gespürt haben: Es ist mehr als ein Weihnachtsmarkt und mehr als ein Flohmarkt und wer beim Einkaufen noch nicht in den «Flow» gekommen ist, dem ist es bestimmt beim stimmungsvollen Imbiss passiert, innerlich gewärmt von Suppe oder Glühwein – und von vorweihnachtlichen Gefühlen.

RENDEZ-VOUS MIT ... dem Harley-Santiglaus und seiner Frau

Der Allrounder mit dem langen weissen Bart

Sein Gesicht ist zur Hälfte vom weissen Bart verdeckt. Doch ist das nicht ein Lächeln, das sich an den Augen des Manns im rotsamtenen Outfit ablesen lässt? Auf jeden Fall! Dieses Lächeln stellt sich immer dann ein, wenn er auf seiner geschmückten Harley-Davidson den ihm zuwinkenden Passanten Freude bereiten kann – oder wenn er davon spricht. Der Harley-Santiglaus schmunzelt und lacht oft und das Wort «Freude» ist eines, das in diesem Gespräch sehr häufig fällt. «Schon beim Losfahren zum Treffpunkt, wenn die Leute mit grimmiger Miene an der Tramhaltestelle stehen, uns sehen und dann plötzlich lächeln», erklärt er, «– das ist so schön.»

Helm statt Mitra

Natürlich stellt sich wie so oft am 6. Dezember die Frage: Ist er der echte? Kommt der Santiglaus normalerweise nicht auf einem Esel aus dem Schwarzwald angeritten? Oder sollte er als Bischof von Myra statt des Helms nicht eine Mitra auf dem Kopf tragen und seine Hand sollte statt des Lenkers eines Motorrads einen gebogenen Stab umschliessen? Die Antwort ist klar: Natürlich ist er der echte, nämlich der echte Harley-Santiglaus. Er wird auch heute Abend im Dorfkern Riehens anzutreffen sein, wo er zusammen mit einer Handvoll Kollegen vom VRD gesponserte Grättimänner verschenken wird.

Unser Harley-Santiglaus wird von der Santiglausenfrau begleitet – oder müsste es Frau Santiglaus heissen? Nicht so wichtig. «Hinter jedem erfolgreichen Mann, auch dem Santiglaus, ist eine starke Frau», stellt sie freundlich, aber bestimmt klar. Und so ist es ja auch, direkt hinter ihm auf dem Motorrad sitzt sie mit ihrem rot glänzenden Helm und den goldblonden langen Haaren – und strahlt mit der glitzernden und blinkenden Dekoration des schweren Töffs um die Wette. Dieses Jahr werden sie aber zu Fuss dort sein. Wegen körperlicher Einschränkungen und damit zusammenhängend fehlender Routine be-



Der Harley-Santiglaus und seine Frau, hier noch motorisiert, werden dieses Jahr zu Fuss unterwegs sein. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

schlossen die beiden schweren Herzens, den Motorradschlüssel an den Nagel zu hängen.

Zu seiner Berufung im pelzbesetzten roten Kostüm ist er über die Harley-Davidson gekommen. Die Töff-Prüfung liege schon eine ganze Weile zurück, damals habe er noch gar kein Motorrad besessen, berichtet der Harley-Santiglaus. Auf das Erstaunen des Experten habe er entgegnet: «Ob ich je fahren werde? Aber vielleicht habe ich ja mal eine Midlife-Krise ...» Oder Lust auf etwas Neues, was den ehemaligen «Töffliebhaber» zum neuen Hobby auf grösseren Maschinen führte. Einen Moment lang habe er noch mit der Marke Goldwing geliebäugelt, aber nur bis zum Besichtigungstermin. «Das klingt ja wie ein Elektromotor!», zitiert sich der Fan von satten Motorengeräuschen schmunzelnd selber.

Nun schwärmen Herr und Frau Santiglaus von den vielen schönen Töff-Touren nach Italien, Österreich und Ex-Jugoslawien, von den lustigen Treffen mit anderen Harley-Fahrern, vom Zusammenhalt wie in einer Fa-

milie. «Ob arm, reich, Handwerker oder Banker spielt keine Rolle», erklärt der Niggi-Näggi, «alle sind per du und lachen zusammen.» Mit der Harley Owners Group Northwest Chapter Switzerland waren die beiden dann am Harley Niggi-Näggi in Basel dabei, der morgen Samstag wieder stattfindet. Vor rund zehn Jahren erlebten sie zum ersten Mal die Freude der vielen Leute am Strassenrand und der Kinder, die sie auf dem Markt mit Gutzi beschenken. Weniger Freude hingegen machten jene, die von ihren Eltern offenbar zum Lügen erzogen würden und beim zweiten Mal Anstehen sagen, sie hätten noch kein Säckchen bekommen, berichtet er mit sich verdüsternder Miene.

«Es gab auch Kinder, die Angst vor dem Santiglaus hatten. Dann sahen sie mich und waren beruhigt: Ah, da ist seine Frau!», erzählt sie. Und er gerät wegen der musikalischen Highlights zwischen immer gleichen Verslein ins Schwärmen: «Diese zwei Mädchen, die hatten Stimmen!» Die Idee, bei gutem Wetter mit ein paar

Dr Santiglaus

Vor 70 Joor isch dr Nigginäggi meistens no ohni Schmutzli im schwarze Mantel derhäär cho. Dä gueti Maa, wo schynz im Schwarzwald dehei gsy isch, hätt fascht drey Händ brucht. Mit dr Ruete in dr einte, em Jutesack in dr andere und em Sündebuech under em Arm het er miese s Glöggli am Gürtel aabinde. Au die grössere Chinder hän mit fiechte Händ und eme Chlotz in Hals uff en gwartet. Wo me denn die schwere Schritt us em Stäägehuus ghört het, het mängem s Härz bis in Hals uff bobberet. Woner denn in dr Stube inne uff sym Stuel ghockt isch, het er mit synere diefe Basstimm us däm Buech d Untate vom chleinschte bis zum gröschte Chind vorgläse, s het aber au meischtens, noch dämm si's Värslis ohni z stottele vordreit hänn, Lob gää. Wo dr Santiglaus am Schluss vo synere Vorstellig dr Sack uff em Stubebode usgleert gha het, sin au d Angschthaase ab em Muetschoos gumpst, zum die spanische Nüssli, d Schöggeli und d Lächliche mit em Bildli vom Chlaus go zämmelgläse.

Rolf Schmocker



Beliebter als die Rute: die feinen Dinge aus dem Jutesack. Foto: pixelio

Rolf Schmocker ist in Riehen und Bettingen aufgewachsen und hat bereits viele Kindheits- und Jugenderinnerungen an die 1950er- und 1960er-Jahre zu Papier gebracht – und es kommen immer wieder neue Erzählungen aus dem alten Bettingen und Riehen dazu. Verfasst werden diese, wie auch die aktuellen oder zeitlosen Geschichten im schaffhausischen Grenzdorf Ramsen, wo Schmocker schon seit einigen Jahrzehnten lebt.

Gleichgesinnten am Vorabend des Basler Events eine kleine Runde im Rieherer Dorfkern zu drehen, hatte unser Harley-Santiglaus hier. Er war nämlich weder in Myra noch im Schwarzwald je zu Hause, sondern immer in Riehen.

Rute kommt nicht zum Einsatz

«Meine Devise ist: Wo ich bin oder hingehe, bringe ich mich ein», betont der Harley-Santi. Er arbeitete 24 Jahre lang bei der Gemeinde Riehen, bevor er sich selbstständig machte, und bei seinem Job auf dem Sportplatz waren ihm die Kontakte zu den Leuten und innerhalb des Teams immer wichtig. Er habe viel gelernt und sei zum Allrounder geworden. Wenn er also keinen Mini-Santiglausen-Konvoi in Riehen organisiert, dann ist es vielleicht ein Countryfest. Oder er steht auf der Axalp, wo seine Frau und er eine Ferienwohnung haben, beim Sessellift, hilft den Leuten beim Ein- und Aussteigen und verblüfft die Touristen mit seinem dort ungewohnten Dialekt. Engagiert ist der bis vor Kurzem noch motorisierte Santiglaus auch im Rieherer Einwohnerrat. Tritt er dort eher milde auf oder zückt er auch mal die Rute? «Ich bin sehr kompromissbereit, habe aber meine Linie», sagt er. Auch wenn das die Parteikollegen nicht gern sähen, würde er nie etwas anderes abstimmen als das, was er in der Kommission vertreten habe. Auch sei wichtig zu wissen, wo der Schuh drückt. «Man muss immer da sein, zuhören, die Leute ernst nehmen und nicht nur vor den Wahlen Bonbons verteilen.» Und man müsse Freude daran haben und es ansonsten bleiben lassen. «Ich habe schon immer das gemacht, woran ich Freude habe», kommt der Harley-Santiglaus wieder aufs Allgemeine zurück und lächelt. Dazu gehört das Weitergeben der Freude und das ist heute Abend wieder dran.

Michèle Fallier

Bei starkem Regen werden die Harley-Santigläuse ihre Maschinen leidet in der Garage lassen müssen.

DAS PERFEKTE DINNER
RÖMER, MACHT UND MÜLL

Teil II ab April 2025

Ausstellung im Museum mit Führungen, Workshops und Vorträgen.
Juni 2024 – März 2026

AUGUSTA RAURICA

BASEL LANDSCHAFT

Lauben und Einwintern:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Guljahr
www.viva-gartenbau.ch

Inserieren bringt Erfolg!

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch

Kirchzettel
von 7. bis 13. Dezember 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Verein Tele Hilfe

Dorfkirche

Sa	16.00	Jungschar Riehen-Dorf: Der grosse Weihnachtsfall, Meierhof
So	10.00	Gottesdienst zum 2. Advent mit dem Posaunenchor CVJM, Pfarrer Dan Holder, Kindertrüff Proben fürs Weihnachtstheater im Meierhof
	17.00	RADIANCE, Pfarrer Silas Deutscher und Team
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
Di	10.00	Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrer Dan Holder
	12.00	Friedensgebet, Pfarrkapelle
Mi	8.45	Lesegruppe «Loslassen»
Do	10.00	Bibelcafé Donnerstag, Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
	12.00	Mittagsclub Meierhof,
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Als Lektor und Korrektor in Riehen unterstütze ich Sie auch im Winter bei der Präsentation Ihrer Texte und Überarbeitung Ihrer Manuskripte. Ich begleite Schreibprojekte von A bis Z. Schreiben Sie gut und bleiben Sie gesund!

Michael Lück Lektorat und Korrektur
Gatterweg 7, 4125 Riehen
078 910 31 63 | www.michael-lueck.ch

Wenn Einsamkeit die einzige Gesellschaft ist. Wir helfen dank Ihrer Spende. Merci.

TWINT QR-Code scannen (links) oder
IBAN CH67 0900 0000 1570 3233 7 | Postkonto 15-703233-7

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Im Buchhandel oder unter reinhardt.ch erhältlich.

JAHRBUCH Z'RIECHE 2024
POLITIK
AKTUELLE THEMEN
CHRONIK 2023/24

reinhardt

Gemeinde Riehen

Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter www.riehen.ch/jobs

Administrative/r Assistent/in Abteilung Werkdienste
Pensum: 50%
Stellenantritt: 1. Januar 2025 oder nach Vereinbarung

Chauffeur / Chauffeuse Werkdienste
Pensum: 100%
Stellenantritt: nach Vereinbarung

Gartenmitarbeiter Mähgruppe
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. Januar 2025 oder nach Vereinbarung

Lernende/r Fachmann/-frau Betreuung (Kinder) EFZ
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2025

Lernende/r Gärtner/in EFZ
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2025

Lernende/r Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2025

Besinnliche Adventszeit im Bistro des Dominikushauses
Lassen Sie sich verwöhnen!

Genießen Sie unser köstliches Angebot:

Ein Stück Mandarinentorte zusammen mit einem heißen Getränk – sei es ein aromatischer Kaffee, einen warmen Tee oder ein cremiger Kakao für den Preis von 6.00 Fr.

Wann: Täglich von 14:30 bis 16:45 Uhr
Wo: Im gemütlichen Bistro unseres Pflegeheims Dominikushaus, Immenbachstrasse 17, 4125 Riehen

Kommen Sie vorbei und genießen Sie eine süsse Auszeit in geselliger Runde! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Bistro-Team, 061 645 20 00 / info@dominikushaus.ch

BELIEVE IN CHRISTMAS

SWISS GOSPEL SINGERS & FRIENDS
CHRISTER LØVOLD
FEAT. CHRIS DE BURGH

swiss GOSPEL SINGERS



DO. 12.12.2024 | 19:30 UHR
NEUMÜNSTER ZÜRICH Neumünsterstrasse 10, 8008 Zürich

FR. 13.12.2024 | 19:30 UHR
STADTCASINO BASEL Konzertgasse 1, 4051 Basel



Vorverkauf: Kulturhaus Bider & Tanner - Tel: 061 206 99 96
www.biderundtanner.ch und an allen üblichen Vorverkaufsstellen
Abendkasse und Einlass eine Stunde vor Konzertbeginn.

www.swiss-gospel-singers.ch

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen: [Offene Stellen - Gemeinde Riehen](#)

Fachfrau/-mann Betreuung (Tagesstruktur)
Pensum: 45-75%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Fachperson Psychomotorik
Pensum: 20-40%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Lehrperson Französisch
Pensum: 20-25%
Stellenantritt: per 1. Januar 2025 – 31. Juli 2025

Lehrperson Musik und Bewegung
Pensum: 14-28%
Stellenantritt: per 1. Januar 2025 – 31. Juli 2025

Lehrpersonen als Freie Stellvertretungen KG&PS
Pensum: nach Verfügbarkeit
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Praktikant/innen Tagesstruktur & Schulen
Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per 1. Februar 2025

Kirche Bettingen

Sa	14.00	Jungschar Bettingen Chrischona, Waldweihnacht
So	10.00	Gottesdienst zum 2. Advent, Theologe Andreas Loos
Mo	18.30	Singfrauen
Di	15.00	Musikalischer Advent in der Altersstube Bettingen, Sabine Graf
	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
Mi	9.30	Frauengespräch am Morgen
	12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
Do	12.15	Familien-Mittagstisch in vorweihnachtlicher Stimmung
	19.00	Teenieclub Bettingen
Fr	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

Sa	10.00	Probe für Weihnachtsmusical
So	10.00	Gottesdienst zum 2. Advent, Prof. Dr. Georg Pfeleiderer, Kindertrüff
Mo	9.30	Müttergebet
	12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Bis Sonntagabend bei Katrin El Said: 076 596 08 02
	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahre
Di	14.30	Café Kornfeld geöffnet
	15.00	Spielnachmittag für Familien, Geschichte am Feuer, frische Waffeln, Punsch und Kakao rund ums wärmende Feuer auf dem Kirchplatz
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld

Andreashaus

Mi	14.30	Adventsfeier des Senioren-Kaffikränzli
Do	8.00	Kleiderbörse im Andreashaus
	8.00	Börsen Café
	9.15	Seniorenturnen
	18.00	Abendessen
	19.15	Abendimpuls

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So	9.30	Gottesdienst, Pfr. Christian Bader
Fr	17.00	Vesper zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

Sa	9.00	Frauen-Adventmorgen
	14.00	Jungschar
	19.00	Phosphor
So	10.00	Gottesdienst, Predigt Sarah Kuhn, mit Livestream
	10.00	Kidstreff, Pandas (0-3 Jahre), Eisbären (3-6 Jahre)
	19.00	Sela - Anbetungsabend
Mo	19.00	Männerznacht
Di	6.30	Stand uf Gebet
Mi	14.30	Wulle-Club
	19.30	Gebet für Israel
Fr	9.30	Café Binggis
	18.00	Gemeinschaftsabend

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch, www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo-Fr, 8.30-11.30 Uhr, Di und Do, 14-16 Uhr
Während der Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr, 8.30-11.30 Uhr
Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://www.stfranziskus-riehen.ch>

Sa	17.30	Kommunionfeier, D. Becker, unter Mitwirkung der Liturgiegruppe
So	10.30	Kommunionfeier, D. Becker, unter Mitwirkung der Liturgiegruppe; gleichzeitig Kinderfeier zum Santiglaus; anschliessend Kirchenkaffee mit Besuch vom Santiglaus
	12.00	Taufe
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
Di	12.00	Mittagstisch für alle, Anmeldung bis Montag, 11.00 Uhr unter Telefon 061 641 61 75
Mi	6.30	Roratogottesdienst mit anschliessendem Frühstück im Pfarreiheim
	17.00	Anbetung
Do	9.30	Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee im Pfarreiheim
	18.30	Juniafeier in Verbindung mit dem Gebet am Donnerstag

Neuapostolische Kirche Riehen

So	9.30	Gottesdienst
Mi	20.00	Gottesdienst

Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

SANTIGLAUS UND MARKT Am 6. und 7. Dezember im Dorf**Einkaufen und beschenkt werden**

rz. Heute Freitag, 6. Dezember, von 16 bis 18 Uhr kommt der Santiglaus auf Einladung der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) nach Riehen ins Webergässchen und freut sich über die schönen Verse, Gedichte oder Lieder von Jung und Alt.

Anschliessend, etwa ab 18 Uhr, tauscht er seinen Esel mit einem etwas schnelleren Fortbewegungsmittel: Mit seiner Harley-Davidson rollt er ins weihnachtliche Dorf und verteilt feine Sachen. Eine Augenweide sind die wunderschönen, weihnachtlich geschmückten und illuminierten Harleys besonders bei Nacht.

Morgen Samstag, 7. Dezember, von 9 bis 17 Uhr belebt ein Highlight der Riehener Marktsaison das Ortszentrum, nämlich der adventliche VRD-Dorfmarkt.

Der Adventsmarkt mit rund 80 Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmern ist jedes Jahr einen Besuch wert. Neben den üblichen Marktangeboten wie Lebensmittel, Textilien, Gebrauchs- und Geschenkartikel werden auch speziell weihnachtliche Dinge dargeboten. Auch das kulinarische Angebot ist gross und sorgt bei Gross und Klein für weihnachtliche Stimmung.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN**FREITAG, 6. DEZEMBER**

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen
Vielseitige Erlebnisaktionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 9.45–10.30 Uhr.

Kerzenziehen im Landi

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr.

Bilderbuchzeit

Bilderbuchgeschichte für Kinder ab drei Jahren. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 15.30–15.45 Uhr. *Eintritt frei.*

Kinderturnen in Bettingen

Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16.30–17.30 Uhr.

Santiglaus im Dorf

Webergässchen Riehen. 16 Uhr. Auf dem Motorrad: 18 Uhr.

Santiglaus im Kornfeld

Kornfeld-Kirchplatz, Kornfeldstrasse 51, Riehen. 17–19 Uhr. Anmeldung unter www.erk-bs.ch erforderlich. *Eintritt Fr. 8.–.*

Santiglaus im Landi

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 17–19 Uhr. *Eintritt: Unkostenbeitrag.*

Santiglaus in Bettingen

Gemeindehaus Bettingen. 18 Uhr.

Santiglaus auf St. Chrischona

Wohnpark St. Chrischona bei den Glocken. 19 Uhr.

Lesung mit Ursula Rychen

Heitere und besinnliche Geschichten auf Baseldeutsch. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 19–20 Uhr. *Eintritt frei.*

SAMSTAG, 7. DEZEMBER**VRD-Dorfmarkt Riehen**

Adventsmarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte mit zahlreichen Ständen, qualitativ hochwertigen Produkten und gastronomischem Angebot. Dorfzentrum Riehen. 9–17 Uhr.

Jugi-Zmorge

Gemeinsames Frühstück. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. Ab 11 Uhr.

SMEH: Weihnachten im Dorf

Musik vom Ensemble Musik Express der Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken. Webergässchen Riehen. 11–12 Uhr. *Eintritt frei.*

Kerzenziehen im Landi

Siehe Freitagseintrag.

Santiglaus im Rauracher-Zentrum

Auf dem Motorrad. Rauracherstrasse 33, Riehen. 14.30–15 Uhr.

Reklameitel**FONDATION BEYELER****RIEHENER ZEITUNG**

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am **Mittwoch, 11. Dezember 2024,**

gegen Abgabe dieses gedruckten Zeitungs-inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

DORFKIRCHE «Der König von Narnia», geschrieben von Jürg Jösslin**Weihnachten mit einem Hauch Fantasy**

Was hat die Fantasy-Geschichte «Der König von Narnia» mit Weihnachten zu tun? Seit dem 3. November proben Kinder, Jugendliche und Erwachsene an diesem frei nach C.S. Lewis für die Dorfkirche Riehen geschriebenen Theaterstück. Narnia – ein Land, gefangen im ewigen Winter, wartet darauf, befreit zu werden. Die Parallelen zur Adventszeit liegen auf der Hand. Im Advent warten wir auf die Ankunft und die Geburt von Jesus Christus. Mit den vier Kindern, Peter, Susan, Edmund und Lucy, wächst die Hoffnung auf die Ankunft des Erlösers in Narnia, das seit vielen Jahren in Schnee und Eis erstarrt ist. In Narnia trifft Lucy auf den Faun Herr Tumnus.

In der realen Welt machen sich Peter und Susan Sorgen um ihre kleine Schwester, während Edmund in Narnia den Verführungskünsten der Weissen Hexe Jadis erliegt und zum Verräter wird. Mithilfe einer Biberfamilie machen sich Peter, Susan und Lucy auf den Weg zum Erlöser, dem

wahren König Aslan, einem mächtigen Löwen. Unterwegs treffen sie auf den Weihnachtsmann und damit endet unsere Adventsgeschichte.

«Der König von Narnia» wird am Gottesdienst zum 3. Advent am 15. Dezember um 10 Uhr in der Dorfkirche Riehen gezeigt. Die Geschichte wird untermauert mit dem Soundtrack des gleichnamigen Films. Ein Erzähler und eine Erzählerin führen durch die Geschichte, die in acht Szenen den Weg auf Weihnachten zeigt. Es wird gespielt, getanzt und gesungen. Das Adventstheater «Der König von Narnia» führt durch den Advent, lässt uns teilhaben am Warten auf den Erlöser, verkündet das nahende Ende des Winters und der Erstarrung aus Schnee und Eis und lädt die Gottesdienstbesucher ein, sich auf die frohe Botschaft einzulassen. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, bei weihnachtlichen Getränken und Gebäck miteinander über das Erlebte zu spre-



Das Stück «Der König von Narnia» wird am 15. Dezember in der Dorfkirche zu sehen sein. Foto: zvg

chen und sich auf Weihnachten zu freuen. Der zweite Teil, die Erlösung Narnias, wird kurz vor Ostern in einem anderen Gottesdienst aufgeführt.

Jürg Jösslin, Dorfkirche Riehen

ADVENTSZAUBER Adullam feiert gemeinsames Adventsfest in Basel**Weihnachtsdorf und Film Premiere**

rz. Unter dem Motto «Gemeinsam, Gemütlich, Genüsslich» laden die Adullam Spitäler und Pflegezentren in diesem Jahr erstmals Bewohnende und deren Angehörige, Patientinnen und Patienten, Mitarbeitende mit ihren Familien sowie die breite Öffentlichkeit morgen Samstag ab 15 Uhr zu einem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt im Adullam Park ein, gelegen zwischen der Mittleren Strasse und der Missionsstrasse in Basel, nahe des Spalentors. Im Rahmen des Festes findet auch die Premiere des Songs und Musikvideos «Die Weihnachtsretter» statt, in welchem auch Bewohnende des Adullam-Pflegeheims in Riehen mitwirken. Im Weihnachtsdorf gibt es zahlreiche Stände mit Leckereien und Kunsthandwerk.



Ein Blick auf den originellen Adullam-Adventskalender.

Foto: Adullam-Stiftung Basel

Für diesen besonderen Anlass hat der Jazz-Musiker Will Wood einen Song eigens für das Adullam komponiert und mit Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden einstu-

diert. Dazu entstand auch ein Musikvideo, in dem singend Weihnachten «gerettet» wird. Die Live-Aufführung des Songs und die Film-Premiere finden um 18 Uhr im Rahmen des Adventszaubers, wie aus einer Medienmitteilung der Adullam-Stiftung hervorgeht, die das Spital und Pflegezentrum in Basel sowie das Adullam Spital und Pflegezentrum in Riehen betreibt.

«Mit dieser umfassenden Weihnachtsaktion möchten wir einen Beitrag leisten, um ein bisschen mehr Gemeinsamkeit in die Adventszeit zu bringen, mit viel Freude, Humor und Genuss», erklärt Martin Birrer, Direktor der Adullam-Stiftung. «Wir freuen uns schon jetzt auf viele herzerwärmende Begegnungen.»

AUSSTELLUNGEN**MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34**

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: Monster. Bis 1. Juni. **Samstag, 7. Dezember, 14–16 Uhr: Monsterkino.** Filmtrouvaille für Kinder und Familien. *Preis: Museumseintritt.* **Samstag, 7. Dezember, 19–21 Uhr: Führung «Nachts im Museum».** Erkunde die Monsterausstellung im Taschenlampenschein und finde heraus, ob nachts die Monster erwachen. Ab 8 Jahren. Auf Wunsch können Eltern bei einem Tee im Gartensaal des Museums warten. *Preis Fr. 5.–.* **Sonntag, 8. Dezember, jeweils 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr: Kurzeinführungen: Ungeheuer informiert.** Hier erhältst du alles notwendige Wissen, das du für deinen Besuch der Ausstellung «Monster» brauchst – inklusive einer Portion Mut. Für Klein und Gross. *Preis: Museumseintritt.* **Sonntag, 8. Dezember, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... Adventswerkstatt.** Ob Glitzer, Sterne oder Tannennadeln – alles steht bereit für weihnachtliche Bastelideen. Mitbringen: Bastellust, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; ohne Anmeldung. *Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag).* **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sammlungspräsentation: «Tochter der Freiheit». Bis 5. Januar. **Sonderausstellung: Matisse – Einladung zur Reise.** Bis 26. Januar. **Rehberger-Weg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info **Sonntag, 8. Dezember, 11–12 Uhr: Erzählteppich.** Für Kinder von 3 bis 6 Jahren und ihre Eltern. Bildbetrachtungen, Hintergründe oder biografische Anekdoten werden altersgerecht erzählt und die Kinder werden eingeladen, selbst zu schauen, zu entdecken und sich Geschichten auszu-denken. *Preis: Kinder bis 6 Jahre Fr. 7.–, Erwachsene: Eintritt.* **Sonntag, 8. Dezember, 14–14.45 Uhr: Visita pública en español «Matisse».** Nuestros experimentados mediadores de arte le proporcionarán una hora de información detallada sobre la exposición actual. El número de participantes es limitado. Los boletos de entrada están disponibles en línea por adelantado o el mismo día en la taquilla del museo. *Precio: entrada + Fr. 7.–.* **Sonntag, 8. Dezember, 15–15.45 Uhr: Visite accompagnée de l'exposition «Matisse».** Le nombre de participants est limité. Les billets sont disponibles à l'avance dans

notre boutique en ligne ou à la billetterie du musée le jour de la visite. *Prix: Billet d'entrée + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation gratis.*

Montag, 9. Dezember, 14–14.45 Uhr: Einblicke. Im Dialog ausgewählte Themen der aktuellen Ausstellung diskutieren und Wissen erweitern. Heute: Matisse – Die Faszination am Anderen – der Einfluss afrikanischer Skulptur. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.* **Mittwoch, 11. Dezember, 12.30–13 Uhr: Werkgespräch.** Kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk mit Informationen über die Besonderheiten des Werks, den Künstler und die entsprechende Epoche. Heute: Thomas Schütte: «Walsers' Wife», 2011. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*

Mittwoch, 11. Dezember, 18.30–19.30 Uhr: Sketch it! Matisse. Sich mit ausgewählten Werken in der Fondation Beyeler auf kreative Weise beschäftigen. Die Gemälde und Skulpturen von Matisse bieten Anregungen zum Experimentieren mit verschiedenen Techniken. Alle Zeichenmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Eintritt + Fr. 10.–.*

Donnerstag, 12. Dezember, 9–9.45 Uhr: The Art of Meditation mit Alex Frei, Find silence. Frühaufsteher können das Museum in morgendlicher Ruhe erleben und den Tag mit einer begleiteten Meditation beginnen. Türöffnung um 8.45 Uhr. Die Ausstellung kann nach der Veranstaltung besichtigt werden. Auf Englisch. *Preis: Museumseintritt + Fr. 7.–.* **Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Grátisentrtritt für Museums-PASS-Musees und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.** Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Lorenz Grieder – Zeichnung & Aquarell. Ausstellung bis 12. Januar. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

United Colors. Künstlerinnen und Künstler der Galerie mit besonderer Hervorhebung von Beat Breitenstein. Ausstellung bis 15. Dezember 2024 **Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Regionale 25. Expanded drawings. Ausstellung bis 17. Januar. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis 30. März. Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Henri-Matisse-Herbstaussstellung. Mit Werken von Henri Matisse, Braque, Chagall, Grosz, Hesse, Kirchner, Miró, Nolde, Picasso, Waidelych und mehr. Ausstellung bis 26. Januar. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Margarete Hungerbühler-Kriegbaum: Bilder und Collagen. Ausstellung bis 17. Januar. **Öffnungszeiten:** Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. *Eintritt frei.*

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten:** jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Bücher Top 10 Romane

- Zora del Buono**
Seinetwegen
Roman | Verlag C.H. Beck
- Helen Liebendörfer**
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman | Friedrich Reinhardt Verlag
- Thomas Strässle**
Fluchtnovelle
Novelle | Suhrkamp Verlag
- Martin R. Dean**
Tabak und Schokolade
Roman | Atlantis Verlag
- Anne Gold**
Wenn jede Sekunde zählt
Kriminalroman | F. Reinhardt Verlag
- Joachim Meyerhoff**
Man kann auch in die Höhe fallen
Roman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Sebastian Fitzek**
Das Kalendermädchen
Thriller | Droemer Verlag
- Mariann Bühler**
Verschiebung im Gestein
Roman | Atlantis Verlag
- Martin Suter, Benjamin von Stuckrad-Barre**
Kein Grund, gleich so rumzuschreiben
Gespräch | Diogenes Verlag
- Philipp Gurt**
Graubündner Morgengrauen – Landjäger Caminada und die blinde Schäferin
Kriminalroman | Kampa Verlag

Bücher Top 10 Sachbücher

- Basler Zeitung**
Mein Basel – Entdeckungsreise durch 19 Quartiere
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Gregor Hasler**
Der Berset-Code – Die Resilienz-Strategien von Alain Berset
Dialog | Wörterseh Verlag
- Essen gehn!**
Basel 2024/25
Gastroführer | René Grüninger PR
- Yuval Noah Harari**
Nexus
Kulturgeschichte | Penguin Verlag
- Daniel Vogt**
Halsabschneider, Mörder, Räuber, Vagabunden – 300 Jahre Strafverfolgung im Kanton Basel
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Anne Applebaum**
Die Achse der Autokraten
Politik | Siedler Verlag
- Philipp Blom**
Hoffnung
Zeitgenössische Philosophie | Hanser Verlag
- Harald Meller, Kai Michel, Carel van Schaik**
Die Evolution der Gewalt
Kulturgeschichte | DTV
- Christoph Glaser**
Atmen
Management | Campus Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Bettenhaus Bella Luna

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10

Gut schlafen ist kein Zufall

Atelier Edelmann

Am Weihnachtsmarkt 7. Dez. 2024
20% Rabatt
Hunde & Katzen
Schmuck

Nahrung Schlafplätze Spielzeug Pflege



Schmuckstücke Engel Schmuckreparaturen



Wendelinsgasse 1 4125 Riehen atelieredelmann@bluewin.ch

Werbung

Der Weg zum Erfolg.



Kinderbetreuung in Basel-Stadt finden oder selbst Tagesmutter / Tagesvater werden?



Bürgerliches Waisenhaus Basel | Tagesfamilien BS | Freie Strasse 35 | PF | 4001 Basel
Tel 061 260 20 60 | tagesfamilien@waisehaus.ch | www.waisehaus.ch



Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Grosser Dorfmarkt

Samstag, 07. Dez. 2024
9 – 17 Uhr

Marktstände im Dorfzentrum

Textilien, Handarbeiten, Schmuck, Spielsachen, Brot, Wurst, Käse, Süssigkeiten und vieles mehr.

Diverse Verpflegungsstände, sowie Raclettstübli, Chropf Clique- und Conny's Märtsbeizli

Die VRD dankt Ihnen im Voraus für Ihren Besuch

BRING DIE CURLINGSTEINE INS GLEITEN!

Die attraktive und gesunde Eissportart für jedes Alter.

Treffpunkt:

Curlingzentrum Region Basel
Schwimmbadweg 4, Arlesheim

Haben wir dein Interesse geweckt?

Mehr Infos und Anmeldung:

www.curling-basel.ch/plauschcurling



Ein Frauenschicksal aus dem 19. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert waren unverheiratete Frauen die unsichtbaren Stützen ihrer Familien. Charlotte Kestner, Tochter von Goethes Lotte, führte im Elsass über 40 Jahre lang den Haushalt ihres verwitweten Bruders und ersetzte seinen Kindern die Mutter. Später lebte sie weitere 30 Jahre im Haus zum Kirschgarten in Basel, stets im Dienst anderer.

Helen Liebendörfer
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman
ISBN 978-3-7245-2726-8
CHF 24.80



Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch



reinhardt

Follow us

ERHÄLTlich IM 2. OG ODER ONLINE AUF SJP.CH



FREUDE SCHENKEN MIT UNSERER GESCHENKKARTE

ST. JAKOB-PARK SHOPPING CENTER

SJP.CH

BETTINGEN Kulturbüro präsentierte erfolgreichen Mundart-Abend

Inspiration, Sprachwitz und beste Unterhaltung

In der Baslerhofscheune begeisterten das Duo Wunderplunder aus dem Fricktal und der badische Autor Markus Manfred Jung mit Tiefgründigkeit und Witz.

TONIO PASSLICK

«E himmlischi Unterhaltig» bescheren der zurzeit wohl bekannteste badische Mundartautor Markus Manfred Jung und das Duo Wunderkram aus Laufenburg einem zahlreichen Publikum in der Baslerhofscheune in Bettingen am Donnerstagabend. Anna Fintelmann vom Kulturbüro Bettingen hatte nicht zu viel versprochen, als sie die lyrische Tiefe, gewürzt mit «einer Prise Politik und Humor» würdigte, die sowohl den Texten des «badischen Poeten» als auch den Liedtexten von Sonja Wunderlin und Gabriel Kramer anhaftet: Mundart als Ausdruck von emotionaler und zugleich sensibler und differenzierender Wahrnehmung von Alltag, Stimmungen und Reflektionen, die den grossen Bogen zu tradierten Formen von sprachlichen Pointen spielerisch und mit anmutiger Leichtigkeit schaffen, sodass Witz und Ironie nicht zu kurz kommen.

Ausdruckstiefe in Dialekt und Hochdeutsch

Markus Manfred Jung, als Sohn des alemannischen Mundartdichters Gerhard Jung und seiner Frau Klara in Lörrach aufgewachsen, lebt mit seiner Frau, der Malerin Bettina Bohn, im Kleinen Wiesental. Der Gymnasiallehrer im Ruhestand und Autor von über 20 veröffentlichten Werken schreibt Gedichte, Geschichten, Theaterstücke und Hörspiele in alemannischer Mundart und Hochdeutsch, spürt den Unterschieden hochdeutscher und mundartlicher Ausdruckstiefe nach und verbindet Lyrik in letzter Zeit immer häufiger in den künstlerischen Dialogen mit den Werken seiner Frau.



Markus Manfred Jung beobachtet, wie Sonja Wunderlin und Gabriel Kramer vom Duo Wunderkram im Meisenlied mit den Vögeln um die Wette zwitschern.

Foto: Tonio Passlick

Als Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller (VS), im Internationalen Dialektinstitut, Österreich und im Literatur-Forum Südwest sowie in der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik sowie als Organisator der Internationalen Schopfheimer Mund-Art Literatur-Werkstatt, gilt er als Sprachrohr einer zeitgemässen schriftstellerischen Präsenz in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit und ist deshalb bestens in der trinationalen Kulturszene vernetzt. Als der mit vielen Preisen ausgezeichnete Jung erster Burgschreiber Laufenburgs wurde, lebte

er einige Monate auf der Schweizer Seite der Doppelgemeinde beim Duo Wunderkram – der Beginn einer sehr fruchtbaren künstlerischen Beziehung mit einigen gemeinsamen Auftritten.

Sonja Wunderlin und Gabriel Kramer hatten seit 1994 schon rund 2500 Auftritte in verschiedenen Ensembles absolviert, seit 2005 auch als Duo Wunderkram. Mit Instrumenten wie Schalmei, Okarina, Chalumeau, französischer Sackpfeife, Resonator-Gitarre und Mandoline erinnerten sie auch in Bettingen mit ihren poeti-

schen und temperamentvollen Eigenkompositionen an bekannte Vorbilder des Schweizer Folksongs aus den Siebzigerjahren.

Esprit und Musikalität

Die beiden «Fricktaliener» begeisterten vor allem mit ihrem Esprit, mit dem sie Sprachwendungen aufgriffen, im Loblied für eine Amsel und als Zugabe für eine Meise das Zwitschern der Vögel nachahmten und als Melodie verfeinerten. Oder mit ihrem empathischen Umgang mit menschlichen Schwächen – vom Verheimlichen, im wiegenden Tango zelebriert – bis zum luftigen Blues des Fluges in immer dünnere Luft, bei der das Licht immer heller wird. Die unterschiedlichsten Assoziationen zum Wort «Stoff» werden dem Publikum noch auf dem Heimweg in den Ohren geklungen haben.

Der badische Barde des Wortes griff diese Bilder auf und rezitierte viele Beispiele aus seinem jüngst veröffentlichten Lyrik-Bildband «Dies getatmete Licht». Und aus seinen «hybriden» Texten des Buches «Nebelgischt», entstanden im Verlauf einer dreiwöchigen Wanderung vom Südschwarzwald durch die Schweiz bis an den Lago Mergozzo in Norditalien.

Sinn der nicht vororganisierten Tour «Vom Aufbrechen und Ankommen» war, wegzugehen vom Lebensabschnitt beruflicher Pflicht hinein in die Neigung der letzten Lebensphase, allein und immer südwärts. Alemannisch gehaltene Beobachtungen kombiniert mit essayistischen Texten auf Hochdeutsch werden dabei verwoben zu einem faszinierenden Prozess der Wahrnehmung in die Abstraktion von grundsätzlichen Befindlichkeiten und Fragestellungen des Lebens. Wie Düfte und Objekte die Erinnerung an Kindheit und wichtige Erlebnisse anregen können. In Jungs Worten zu Metaphern und Haikus verdichtet.

Längst nicht nur «himmlischi Unterhaltig», sondern spannende zwei Stunden voller Inspirationen mit hohem Unterhaltungswert wurden vom Publikum mit langanhaltendem Beifall belohnt.

Weihnachtslaternen in XXL-Grösse

Seit Beginn der Adventszeit stehen zwei Weihnachtslaternen der Agentur C vor dem Bruderhaus auf St. Chrischona. Die bis zu drei Meter hohen Laternen sind beleuchtet und erzählen die Weihnachtsgeschichte anhand von vier Bildern, die Könige, Hirten, Engel und eine Krippenszene zeigen.

Die Agentur C, die für die gelbblauen Bibelplakate bekannt ist, verkauft die Weihnachtslaternen unter dem Motto «Lass Weihnachten leuchten!» seit vier Jahren. Das letzte Exemplar der Laternen in XXL-Grösse wurde vor Kurzem durch eine Frau gekauft, die es für einen guten Zweck spenden wollte. Peter Stucki, der Präsident der Agentur C, schlug ihr als Standort für die Laterne St. Chrischona vor. Eine zweite, kleinere Laterne legte er als Geschenk obendrauf. Jonas Rapp, Leiter Marketing beim «Chrischona Berg», war positiv überrascht von diesem Angebot: «Wir freuen uns sehr über die gespendeten Weihnachtslaternen. Sie sorgen für adventliches Flair und wecken die Neugier unserer Gäste und Besucher.»

Wer sich für die eigene Stube eine Weihnachtslaterne wünscht, sollte die XXL-Laterne besuchen. Dort können umsonst Bastelsets mitgenommen werden. Der «Chrischona Berg» hat ausserdem ein Gewinnspiel gestartet. Wer eine Szene der vier Laternenbilder nachstellt und ein Foto davon auf Instagram mit dem Hinweis @chrischonaberg postet, nimmt an einer Verlosung teil. Die Gewinner werden am 6. Januar bekannt gegeben.

Markus Dörr, Mitarbeiter Kommunikation «Chrischona Berg»



Eine der Weihnachtslaternen, die seit Kurzem vor dem Bruderhaus auf Chrischona steht.

Foto: Jonas Rapp

RIEHENER SERENADEN Ergreifendes Schlusskonzert in der Wenkenvilla

Viele Emotionen auf der Bühne und im Saal

Im Oktober 1893, kurz nachdem er seine 6. Sinfonie komponiert hatte, trank Pjotr Iljitsch Tschaikowski in einem Restaurant ein Glas nicht abgekochtes Wasser. Fünf Tage später starb er völlig unerwartet an Cholera. Mit dieser erschütternden Information, die dem heutigen Forschungsstand entspricht, eröffnete Barbara Doll, Mitbegründerin der Riehener Serenaden, diese 1.-Advent-Serenade in der Villa Wenkenhof, das letzte der drei Herbstkonzerte. Zuvor machte sie darauf aufmerksam, dass genau wie vier Wochen zuvor, als in der Riehener Dorfkirche ebenfalls Musik des späten 19. Jahrhunderts erklang, wieder hochemotionale Musik anstehe, aber auf eine andere Art.

Instrumentales Requiem

Doll berichtete auch von der grossen Bestürzung nach dem Tod Tschaikowskis, es seien Gerüchte umgegangen, dass der Komponist wegen einer erotischen Beziehung mit dem Neffen des Zaren zum Selbstmord gezwungen worden sei. Wenige Monate nach seinem Tod hätten Komponisten begonnen, dem Verstorbenen Werke zu widmen, um ihm ein Denkmal zu setzen, erklärte Doll, darunter Anton Arenski. Mit seinem Streichquartett a-Moll habe Arenski ein instrumentales Requiem geschaffen, wozu die besondere Besetzung mit Geige, Bratsche und zwei Celli (anstelle von zwei Geigen, Bratsche und Cello) mit ihrer dunklen Klangfarbe das ihrige beiträgt.

Als Winfried Rademacher (Violine), Barbara Doll (Viola), Jiayi Liu und Danjulo Ishizaka (Violoncello) zu spielen beginnen, hat man sogleich die orthodoxen Gesänge im Ohr, auf die die Serenaden-Gründerin zuvor aufmerksam machte. Die Musik klingt zuerst dunkel, wird dann dramatisch



Winfried Rademacher, Barbara Doll, Jiayi Liu und Danjulo Ishizaka präsentieren das Quartett a-Moll von Anton Arenski.

Foto: Philippe Jaquet

und wieder lieblich, wie wenn schöne Erinnerungen vertont würden. Dann verliert die Melodie wieder an Heiterkeit. Tatsächlich hat man beim Zuhören das Gefühl, als werde hier ein ganzes Leben erzählt. Schön ist auch, das ausdrucksstarke Spiel der Musikerinnen und Musiker zu beobachten. Gerade das Nachwuchstalent der Hochschule für Musik Basel FHNW Jiayi Liu beeindruckt mit ihrem geradezu innigen Musizieren.

Auch wenn man meint, alle Gefühle bereits gehört zu haben, kommen immer neue dazu. Es klingt mal traurig, dann melancholisch, dann zaghafte. Darauf folgt eine witzige und zuweilen richtiggehend wilde Note. Dann wird es wieder zart, als könne man durch die Töne hindurchsehen.

Immer wieder kommt die selbe Melodie; das muss das Kinderlied aus der Feder Tschaikowskis sein, das Arenski im zweiten Satz einbaute. Immer neue Steigerungen sind möglich, es wird feierlich und laut, es wird schnell, die Musiker spielen, als ginge es um ihr Leben und in einem fulminanten Schluss endet die Musik.

Dramatische Erinnerungen

In der kurzen Pause drängt sich der Gedanke auf, ob solches noch getoppt werden könne. Es kann. Für das einzige Streichsextett, das Tschaikowski schrieb und das er seiner Gönnerin widmete, kommen die Nachwuchstalente Leonardo Gonzalez (Violine) und Ilinca Fornă (Viola) dazu. Tschaikowski schrieb es im Sommer 1890

während zwei Wochen und widmete es einem Florenz-Aufenthalt. «Souverän de Florence» hat aber nicht nur italienisch klingende, sondern auch russisch anmutende Melodien. In den vier Sätzen kommt nochmals das ganze Gefühlsspektrum zum Ausdruck, aber alles um einen Zacken dramatischer. Das Publikum ist spürbar so mitgenommen, dass es zwischen den Sätzen kaum nicht klatschen kann. Zum Ende, wenn man glaubt, eine Steigerung sei nicht mehr möglich, gibt es doch noch eine und in einem gewaltigen, spektakulären Schlussakkord, gefolgt von einem begeisterten und mit Zwischenrufen garnierten Applaus findet die letzte Herbstserenade ihren würdigen Abschluss.

Michèle Fallier

Adventssingen auf dem Münsterplatz

Für Liebhaberinnen und Liebhaber des Singens unter freiem Himmel gibt es das Adventssingen vor dem Münsterportal der Basler Liedertafel. Gemeinsam mit den Basler Blechbläsern und dem Publikum singen die Mitglieder des 1852 gegründeten Vereins Basler Liedertafel am Samstag, 14. Dezember, von 17.15 bis 18 Uhr auf dem Basler Münsterplatz altbekannte und neue Weihnachtslieder. Warme Kleidung ist empfohlen, die Notenhefte gibt es vor Ort.

Lebendige Fassade des Basler Rathauses

Die Fassade im Innenhof des Rathauses wird in der Adventszeit erneut zum Leben erweckt, teilt die Staatskanzlei mit. Ein weihnächtliches Lichterspiel animiert die historischen Gemälde und verbreitet besinnliche Stimmung. Wie im vergangenen Jahr können die Gäste die Projektion individuell beeinflussen.

Das Rathaus ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Basels. Hunderte von Touristinnen und Touristen bewundern jeden Tag die historischen Gemälde an seiner Aussenfassade und im Innenhof. Die Gäste können selbst spannende Effekte in der Projektion hervorrufen und dazu beitragen, das Lichterspiel mitzugestalten. Kreiert hat das diesjährige Lichterspiel im Rathaus die Agentur «Kollektiv Packungsbeilage» aus Basel. Die Lichtinstallation ist bis Sonntag, 22. Dezember, jeweils von 17 bis 22 Uhr in Betrieb.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 3. Dezember 2024 hat sich der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, mit der Festlegung der Termine der Gemeindegewahlen 2025, dem weiteren Einsatz von Pensionierten in der Arbeitswelt sowie der Modernisierung des Kommunikationsnetzes in Riehen beschäftigt.

Termine der Gemeindegewahlen 2025 festgelegt

Per 1. März 2025 tritt die neue «Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen» (OPR), die am 25. September 2024 vom Einwohnerrat beschlossen wurde, in Kraft. Die neue Rechtsgrundlage besagt, dass sämtliche Wahltermine spätestens drei Monate im Voraus publiziert werden sollen. Im Sinne der Planungssicherheit erfolgt die Festlegung bereits früher. Die Gesamterneuerungswahlen werden – wie schon lange bekannt – am 19. Oktober 2025 durchgeführt. Ein allfälliger 2. Wahlgang findet am 30. November 2025 statt. Für allfällige Ersatzwahlgänge werden der 25. Januar 2026 (1. Ersatzwahlgang) und 8. März 2026 (2. Ersatzwahlgang) festgelegt. Der Informationsanlass für die Riehener Parteien und Interessierte findet am Donnerstag, 30. Januar 2025, statt.

Modalitäten zu Einsätzen von Pensionierten geklärt

Aufgrund der voraussichtlichen Pensionierungswelle und des Fachkräftemangels im Schulbereich hat der Gemeinderat die Modalitäten von

Einsätzen von Pensionierten beschlossen. Es gilt, Pensionierungen bzw. Wechsel von Lehr- und Fachpersonen während des laufenden Semesters zu vermeiden, da Wechsel sowohl für die betroffenen Teams als auch Kinder und Jugendlichen eine Herausforderung sind. Die Arbeitsverhältnisse der entsprechenden Mitarbeitenden der Gemeindeschulen werden in der Folge bis zum Semesterende mit einem befristeten öffentlich-rechtlichen Arbeitsvertrag verlängert. Werden die pensionierten Mitarbeitenden weiter beschäftigt, erhalten sie einen privatrechtlichen Arbeitsvertrag.

Für den Verwaltungsbereich können Mitarbeitende weiterhin aus betrieblichen Gründen beschäftigt werden, indem sie mit einem privatrechtlichen Arbeitsvertrag angestellt werden. Dieser kann zweimal verlängert werden, maximal bis zum Erreichen des 70. Altersjahres.

Informationsschreiben zu Netzmodernisierung

Das Kommunikationsnetz in Riehen wird ab dem 6. Januar und bis Juni 2025 von der Firma R. Geissmann AG modernisiert. Über diese Arbeiten wird die Bevölkerung in den nächsten Wochen mit einem Schreiben informiert. Neben der Information zur Netzmodernisierung wird auch auf das attraktive Angebot des K-Netzes aufmerksam gemacht. Ein entsprechendes Schreiben wird zeitgleich auch von der Gemeinde Bettingen verschickt.

Amtliche Mitteilungen

Personalreglement

Änderung vom 3. Dezember 2024
Der Gemeinderat Riehen beschliesst:

I. Personalreglement vom 16. Juli 2002¹⁾ (Stand 1. Januar 2024) wird wie folgt geändert:

§ 14 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (aufgehoben)

Beschäftigung von Mitarbeitenden nach Erreichen der ordentlichen Altersgrenze (Überschrift geändert)

¹⁾ Mitarbeitende, welche die ordentliche Altersgrenze erreicht haben, können aus betrieblichen Gründen gemäss § 39 Abs. 2 der Personalordnung²⁾ befristet weiter beschäftigt werden. Dies gilt auch für ehemalige oder neue Mitarbeitende, die nach dem Erreichen ihrer ordentlichen Altersgrenze eingesetzt werden sollen.

²⁾ Die Anstellung erfolgt mit einem befristeten privatrechtlichen Arbeitsvertrag. Er kann zweimal verlängert werden, maximal bis zum Erreichen des 70. Altersjahres.

³⁾ Abweichend von Abs. 2 kann das Arbeitsverhältnis von Mitarbeitenden der Gemeindeschulen, die während eines Schulsemesters die ordentliche Altersgrenze erreicht haben, bis zum Semesterende mit einem befristeten öffentlich-rechtlichen Arbeitsvertrag verlängert werden. Erfolgt im Anschluss eine Weiterbeschäftigung, gilt Abs. 2.

⁴⁾ Aufgehoben.

II. Änderung anderer Erlasse
Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse
Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung
Diese Änderung ist zu publizieren; sie tritt am 1. Januar 2025 in Kraft.

Im Namen des Gemeinderats

Die Präsidentin:

Christine Kaufmann

Der Generalsekretär:

Patrick Breitenstein

1) RiE 162.110, 2) RiE 162.100

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Berger Frei, Imelda Johanna
von Basel/BS, geb. 1925,
Immenbachstrasse 17, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch

Geburten Riehen

Shojabusdjn, Tida, Tochter von
Toohami, Shekoofeh und
Shojabusdjn, Hamidreza

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen

Bäumliweg 36, Riehen

Sektion: RF

Stockwerkeigentumsparzelle: 173-1
Miteigentumsparzelle: 173-5-1

Gstaltenrainweg 39, Riehen

Sektion: RD, Parzelle: 600

Burgstrasse 56, Riehen

Sektion: RD, Parzelle: 719

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Kunst Raum Riehen

Regionale 25. Expanded Drawings

30. November 2024 bis 17. Januar 2025

Veranstaltungen/Führungen:

Mittwoch, 11. Dezember 2024, 18 Uhr: Kuratorinnenführung
Simone Neuschwander gibt einen Ausstellungsrundgang mit Werkbetrachtungen und Hintergrundinformationen.

Freitag, 17. Januar 2025, 18 – 02 Uhr: Museumsnacht

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Feiertage: 24./25./26. und 31. Dezember 2024 sowie

1. Januar 2025 geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,

Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,

kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen

Talweg 2

4126 Bettingen

www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 2. Dezember 2024 neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Erfolgskontrolle Massnahmenplan 2019–2024 zum Natur- und Landschaftsschutzkonzept

Der Massnahmenplan 2019–2024 zum Natur- und Landschaftsschutzkonzept 2018 umfasst diverse Massnahmen, die im genannten Zeitraum von sechs Jahren umzusetzen waren.

Die Gemeinde Bettingen hat für jede Massnahme aufgelistet, welche Aktivitäten zur Umsetzung der Massnahme im Zeitraum von 2019 bis 2024 durchgeführt worden sind.

Anhand dieser Zusammenstellung wurden in einem Gespräch zwischen der Gemeinde Bettingen und dem externen Büro, welches den Plan in Zusammenarbeit mit der Naturschutzkommission erarbeitet hatte, die Aktivitäten besprochen. Gemäss einer Matrix wurde gemeinsam beurteilt, ob und wie die Massnahmen jeweils umgesetzt worden sind, und

ob die gewünschte Wirkung erzielt werden konnte.

Der Gemeinderat hat die Bilanz der Umsetzungs- und Wirkungskontrolle zur Kenntnis genommen.

Zonenplanrevision – Strategie Schlüsselareale

In den letzten Monaten wurde im Rahmen eines Partizipationsverfahrens in verschiedenen Workshops die Strategie für die Entwicklung der Schlüsselareale im Dorf und der Gebiete auf St. Chrischona erarbeitet und verfeinert.

Als nächsten Schritt möchte der Gemeinderat die Meinung der Bettinger Bevölkerung zu den erarbeiteten Entwicklungszielen und Strategie-Leitsätzen für die besprochenen Gebiete abholen. Hierzu wird auf der Gemeinde-Webseite der Berichtsentwurf und ein Link zu einer Online-Umfrage veröffentlicht: www.bs.ch/bettingen/umwelt/raumplanung

Der Gemeinderat dankt für das aktive Mitwirken und ist gespannt auf die Rückmeldungen.




ACHTUNG

DER RECYCLINGPARK BLEIBT GESCHLOSSEN

zwischen
Montag, 23. Dezember 2024
und Mittwoch, 1. Januar 2025

Er öffnet wieder am
Donnerstag, 2. Januar 2025

Die Homepages Ihrer Gemeinden
www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch




Gemeindeverwaltung geschlossen über die Weihnachtstage

Die Gemeindeverwaltung inkl. Kundenzentrum, Werkhof und Recyclingpark bleibt von **Montag, 23. Dezember 2024 bis und mit Mittwoch, 1. Januar 2025 geschlossen.**

Wir sind am **Donnerstag, 2. Januar 2025**, wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

Eine Notfallnummer ist über die Hauptnummer der Gemeindeverwaltung 061 646 81 11 erreichbar.

Der Kehrriech wird gemäss Abfallkalender abgeholt.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage!

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Handänderung

Talmattstrasse 90, Bettingen

Parzelle: 828

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Baslerhofscheune Bettingen

Ob für Familienfeiern, Vereinszusammenkünfte, Geschäftsessen oder Tagungen ... die restaurierte Baslerhofscheune mit ihrem modernen Anbau bietet Ihnen zeitgemäss ausgestattete Räumlichkeiten mit historischem Charme.

Informieren Sie sich über die vielseitige Nutzung auf unserer Gemeindehomepage (www.bettingen.bs.ch) – die Gemeindekanzlei gibt gerne Auskunft über die terminlichen Möglichkeiten (Tel. 061 267 00 88).

REGIONALE 25 Vernissage von «Expanded drawings» im Kunst Raum Riehen

Experiment, Risiko und neue Dimension



Claudia Pantellini, Simone Neuschwander und Martin Chramosta eröffneten am Samstag im Kunst Raum Riehen die Regionale 25.

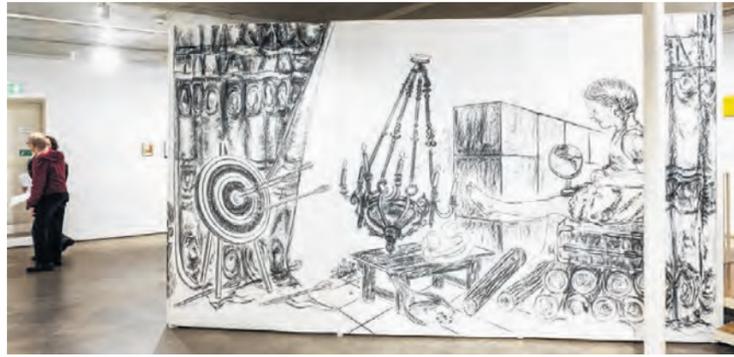
Die Vernissage vom vergangenen Samstag fiel der Startschuss für die Regionale, die dieses Jahr ihr 25-Jahresjubiläum feiert. Unter dem Titel «Expanded drawings» widmet sich die Regionale 25 der Zeichnung als zentraler Disziplin und zugleich als Medium, das in der zeitgenössischen Kunst ständig neu definiert wird. Eröffnet wurde die Ausstellung von Claudia Pantellini, Bereichsleiterin Kultur bei der Gemeinde Riehen. Anschliessend ging das Kuratorenteam mit Martin Chramosta und Simone Neuschwander auf die einzelnen Werke und Kunstschaffenden ein.

Über die Grenzen hinaus

Die Regionale 25 zeigt, wie Zeichnung durch den Einsatz unterschiedlicher Techniken über ihre klassischen Grenzen hinausgeht: Neben Bleistift

und Kohle treten Malerei, Aquarell, Skulptur, Keramik, Licht und Video in den Dialog mit der Linie. So entstehen Werke, die sich einer eindeutigen Klassifikation entziehen und stattdessen eine Vermischung der Disziplinen ermöglichen.

So zum Beispiel in den Arbeiten von Seunghyun Park, die verschiedene Ästhetiken des Films miteinander vermischt, oder bei Mirjam Spooler, die an der Schnittstelle zwischen Performancekunst, Modedesign und Skulptur arbeitet. Die Werke der beiden Künstlerinnen sind im kleinen Saal zu sehen. Weiter geht es im Foyer mit Anastasia Pavlou, in deren Werken sich figurative Momente und Alltagsgegenstände begegnen – jedoch stets auf abstrakter Ebene. Zu sehen sind im Rahmen der Ausstellung ihre Arbeiten «Good Luck!»



Ana Vujic gibt dem Medium Zeichnung mit ihren grosszügigen Arbeiten aus Kohle eine ganz neue Dimension.

Fotos: Philippe Jaquet

und «Bologna». Viele der gezeigten Werke zeichnen sich auch durch einen experimentellen Ansatz aus, der die Bedeutung von Materialerprobung und persönlicher Auseinandersetzung mit Prozessen und Ideen in den Vordergrund stellt. So gehen etwa die Werke von Lionne Saluz im Saal 5 von Comics, Büchern und Kleidern aus. Und auch Nico Müller geht experimentell vor: In seinen Arbeiten steht gar ein «riskanter Versuch» im Zentrum, wie es im Ausstellungskatalog heisst.

In die Zeichnung eintauchen

Oft nutzen die beteiligten Künstlerinnen und Künstler die Linie als kreatives Werkzeug, das sie individuell an ihre Methoden und Perspektiven anpassen. Ana Vujic arbeitet etwa mit grossformatigen Kohlezeichnungen, die verschiede-

ne Formen im Raum annehmen können. Konsequenterweise erweitert sie damit den räumlichen Eindruck des Mediums, sodass man in die Zeichnungsmotive eintauchen kann. Andere an der Ausstellung Beteiligten greifen auf die Ursprünge der Zeichnung zurück, die tief in der menschlichen Kulturgeschichte verwurzelt ist, so zum Beispiel Alban Turquois mit «Ce matin l'étain m'atteint».

Die abwechslungsreiche Ausstellung im Kunst Raum Riehen ist absolut sehenswert und lädt dazu ein, die Entgrenzung und vielschichtige Bedeutung der Zeichnung in der Kunst von heute zu entdecken. In einer Führung mit Kuratorin Simone Neuschwander bietet sich bereits kommenden Mittwoch, 11. Dezember, um 18 Uhr Gelegenheit dazu. Die Teilnahme ist kostenlos.

LESERBRIEFE

Gravierende Auswirkungen

Der Verkauf des Chrischonarains 190-192 an einen Investor wird drastische Folgen für die Gemeinde Bettingen haben. Mit einer Grossüberbauung auf der 2000-Quadratmeter-Bauzone drohen bis zu 40 Eigentumswohnungen, was 120 bis 160 neue Bewohner bedeutet. Die Auswirkungen wären gravierend: Schulen, Kindergärten und Kitas müssten massiv ausgebaut werden. Diese Investitionen würden Millionen kosten und die Gemeindekasse erheblich belasten – finanziert durch Bettinger Steuergelder. Auch die Verkehrssituation würde sich drastisch verschärfen. Mit bis 80 zusätzlichen Fahrzeugen, einer Zunahme an «Mami-Taxi»-Fahrten und mehr Pendlern würde die bereits zu Stosszeiten überlastete Hauptstrasse an ihre Belastungsgrenze stossen. Die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg wäre stark gefährdet, mit einer deutlich erhöhten Unfallgefahr und potenziell dramatischen Folgen – ein Albtraum für Eltern. Der erhöhte Verkehr würde zudem die Lebensqualität im Dorf stark beeinträchtigen. Der Verlust würde nicht nur finanzielle Auswirkungen haben: Das einzigartige Landschaftsbild der Chrischona, ein Naherholungsgebiet und Wahrzeichen von Bettingen, würde unwiederbringlich zerstört. Stattdessen droht die Transformation zu einem anonymen Wohngebiet und einem Bettingen 2.0. Damit verliert Bettingen nicht nur ein wertvolles Stück Natur, sondern auch seinen Charakter als idyllisches Dorf mit hoher Lebensqualität. Wir sind verpflichtet, diese Fehlentwicklungen zu verhindern. Gemeinsam müssen wir für den Erhalt unserer Gemeinde und den Schutz der Chrischona (kein Ballenberg) kämpfen. Es geht nicht nur um Zahlen, sondern um die Zukunft unseres Bettingen.

Peter Hablützel, Bettingen

Mut statt Abschreckung

Vorerst muss ich richtigstellen, dass ich in meinem Leserbrief in der vorletzten RZ von falschen Voraussetzungen ausgegangen bin und ich mich missverständlich ausgedrückt habe. Wenn die zum Verkauf vorgesehene Parzelle auf der Chrischona an einen auswärtigen Immobilienhändler gehen sollte, wird der Gemeinderat keinen Einfluss auf moderateren Bauen nehmen können und meine erwähnte Beruhigung würde auf der Strecke bleiben. Darum werde ich zustimmen, dass der Gemeinderat diese Parzelle

kaufen soll. Leider betreibt der Gemeinderat zum Landkauf auf der Chrischona Abschreckung, indem er im Budget Folgekosten von 20 Millionen Franken erwähnt, die nur eintreten werden, wenn dieses Stück Land vollumfänglich überbaut wird, was sicher nicht mit dem Landkauf zusammenhängt.

Es ist zwar rund 45 Jahre her, als die Gemeinde Bettingen von Grenzschwylen ein Stück Land kaufte. Ich erinnere mich aber noch gut, als der Schlittelhang auf dem Lenzen eines Tages mit hohen Profilstangen ausgesteckt war. Ganz Bettingen war erschrocken, als realisiert wurde, dass Grenzschwylen den ganzen Hang mit grossen Häusern überbauen wollte. Damals handelte der Gemeinderat mutig und schnell. Er kaufte diese Parzelle und bis heute hat niemand diesen Entschluss bedauert. Wenn wir die zum Verkauf stehende Parzelle auf der Chrischona einem Immobilienhändler überlassen, wird der das Maximum herausholen und mit dem Bau von Wohnungen von bis 150 Quadratmetern Wohnfläche könnte bald eine dritte Erweiterung des Bettinger Schulhauses anstehen.

Rosa Engler, Bettingen

Immobilien behalten ihren Wert

E. Bilecen, Ehemann der zuständigen Gemeinderätin für Finanzen, bestreitet in seinem Leserbrief in der RZ vom 29. November die Finanzierbarkeit des Kaufs der Chrischona-Parzelle durch die Gemeinde. Dass die Gemeinde zahlreiche und auch grössere Investitionen vor sich hat, zeigt die Finanzplanung deutlich. Offen ist allerdings, ob nicht einige der geplanten Investitionen zeitlich aufschiebbar sind. So steht der Werkhof seit Jahren auf der Wunschliste.

Immobilien sind gesuchte Anlagen und behalten ihren Wert. In einem solchen Fall bietet sich wenn erforderlich eine vorübergehende externe Finanzierung an (wobei die Amortisation dieser Hypothek in die Finanzplanung umgehend Eingang finden muss). Die Gemeinde verfügt über zahlreiche bisher nicht belastete Liegenschaften, die als Sicherheit dienen können.

Für den Kauf der Parzelle darf man von wichtigen Zusagen der Chrischona Campus AG (CCAG) ausgehen, die für die Finanzplanung entscheidende Flexibilität bringen: Der ausgeschriebene Kaufpreis von rund 10 Millionen Franken ist als Verhandlungsgrundlage zu verstehen; die Flexibilität des Kaufpreises (Etapierung)

ist verhandelbar; alle Liegenschaften sind Mietobjekte mit entsprechenden Zinseinnahmen (gemäss Ausschreibung der CCAG aktuelle Nettomieterträge von 175'000 Franken); für das Haus zu den Bergen besteht seitens CCAG weiterhin Bedarf; grössere Investitionen in die Erneuerung der Immobilien sind unseres Erachtens nicht zeitkritisch.

Wie der kürzliche Informationsanlass der CCAG gezeigt hat, steht ausser Zweifel, dass bei Nichtkauf durch die Gemeinde ein externer Investor zum Zug kommt. In diesem Fall ist mit mindestens 24 Eigentumswohnungen zu rechnen; das ursprüngliche Projekt der CCAG hatte sogar circa 50 Wohnungen vorgesehen. Dies hätte für die Infrastruktur der Gemeinde massive Folgekosten.

Thomas U. Müller und Robert Völker, Bettingen

Grossartiger Chor, erfolgreicher Dirigent

Der Kirchenchor St. Franziskus Riehen hat mit seiner wunderbar zelebrierten Deutschen Messe von Franz Schubert am vorletzten Sonntag in der Franziskuskirche einmal mehr seine hervorragende Gesangsqualität bewiesen. Der Erfolg des grössten Kirchenchors der Nordwestschweiz – vielleicht sogar schweizweit? – ist zweifelsohne das Verdienst des Dirigenten Tobias Lindner.

«Man geht gerne in die Probe», hört man die Sängerinnen und Sänger sagen, weil diese immer kameradschaftlich ablaufen und mit einer guten Portion Humor gewürzt sind. Aber Tobias Lindner ist nicht nur ein erfolgreicher Kirchenchorleiter. Hauptberuflich ist Lindner Professor für Orgel und Cembalo an der Musikakademie Basel, wo er dank seines herausragenden musikalischen Könnens und ganz besonders wegen seiner freundlichen Art ein hohes Ansehen geniesst. Man freut sich schon jetzt auf weitere musikalische Höhepunkte des exzellenten Chors mit seinem sympathisch-scheidenden Dirigenten.

Josef Suter, Riehen

Das S6-Paradox

Die Vernissage S6 am 29. November 2024 in Riehen offenbarte eine auffallende Unsicherheit bei den zuständigen Behörden. Wie die Gemeindepräsidentin kurz betonte, können Gemeinde und Kanton als Gäste im Planungsprozess ihre Position einbringen. Es scheint fragwürdig, warum finanzielle Mittel für die S6 investiert werden, obwohl die zugrun-

deliegenden Umstände oder die erkennbaren Vorteile dieser Ausgaben nicht eindeutig nachvollziehbar sind. Der Rundgang durch die ausgestellten Informationen lässt den erwarteten Nutzen und die tatsächliche Notwendigkeit der Planung nicht erkennen. Man sollte lieber die Gelder ausgeben, die im allgemeinen Verständnis von Nutzen sein sollten. Die Wiesentalbahn basiert auf einem 1852 geschlossenen Staatsvertrag, der der Schweiz damals Mitsprache, aber keine Entscheidungsgewalt gab. Der zweispurige Ausbau der Strecke – sei es ober- oder unterirdisch – liegt in der alleinigen Zuständigkeit Deutschlands, genauer gesagt der Deutschen Bahn als Eigentümerin. Dieser Zustand weckt Erinnerungen an die Entstehung der Bahn, als in Riehen Enteignungen und Bundesgerichtsklagen nötig waren, um den Bau durchzusetzen. Heute bleibt unklar, wie die Schweiz, der Kanton oder die Gemeinde ihre Interessen bei diesem grenzüberschreitenden Projekt vertreten können. Trotz der historischen Zusammenarbeit auf beiden Seiten der Grenze scheint der Einfluss unserer Behörden begrenzt zu sein. Eine engere Abstimmung mit Entscheidungskompetenz zwischen Deutschland und der Schweiz ist dringend nötig, um alle Betroffenen nicht nur zu informieren, sondern aktiv einzubinden.

Gerhard Ritler, Riehen

Aus Fehlern der Vergangenheit lernen

Kürzlich fand eine Informationsausstellung zum Thema Doppelspurrausbau S6 im Gemeindehaus statt. Eigentlich hätte schon bei einer Begehung auch ortsfremden Personen klar sein müssen, dass eine solche oberirdische Variante durch diesen sensiblen Teil von Riehen ein absoluter «städtebaulicher» Unsinn ist. Ein historischer Blick zurück: In den Annalen zum Thema Eisenbahn in Riehen steht: «Die Linienführung zerschneidet unnötigerweise das Dorf in zwei Hälften, Häuser mussten abgebrochen werden. Auf die Möglichkeiten, die Bahn tiefzulegen oder um das Dorf zu führen, wurde aus nicht ganz überzeugenden – wohl finanziellen – Gründen verzichtet.» Wenn schon der Takt verdichtet werden muss (ist dem wirklich so?), gibt es auch aus neutraler Perspektive nur die Tunnellösung. Diese böte immerhin die Option, Fehler der Vergangenheit zu korrigieren und somit wenigstens einen Mehrwert für die Bevölkerung zu generieren. Auch aus den Annalen: «1884 beschwert sich der Gemeinderat Riehen

Wichtiger Wohnbau der Moderne

Der Regierungsrat hat die Eintragung der Liegenschaft Höhenstrasse 15 in Riehen in das Kantonale Denkmalverzeichnis beschlossen, wie den Kurzmittelungen aus der Regierungsratsitzung von letzter Woche zu entnehmen ist. Das Einfamilienhaus zählte zu den bedeutendsten Wohnbauten der Nachkriegsmoderne im Kanton. Mit seinem zum Garten hin geöffneten, auf voller Geschosshöhe verglasten Wohnzimmer, dem spannungsvollen Einsatz unverfälschter Materialien und dem stark gegliederten Baukörper verrate die Gestaltung eine progressive Auseinandersetzung mit den Bauformen der Moderne wie beispielsweise Alvar Aaltos Villa Mairea (1938/39) und Frank Lloyd Wrights Wohnhaus «Fallingwater» (1935). Dem Wunsch der Eigentümerschaft nach baulichen Veränderungen sei im Rahmen der Schutzverhandlungen Rechnung getragen worden.

EJCF sucht Freiwillige

Vom 28. Mai bis 1. Juni 2025 (Auffahrt) findet das 14. Europäische Jugendchorfestival Basel statt. 69 Chöre mit 2700 Kindern und Jugendlichen aus 13 europäischen Ländern und einem aussereuropäischen Land werden erwartet. Aktuell suchen die Veranstalter wieder Freiwillige, die sich mindestens drei Tage engagieren möchten oder als Gastfamilie Schlafplätze anbieten können. Anmeldungen sind via Telefon 061 401 21 00 oder über www.ejcf.ch möglich.

wegen der lästigen Bahnübergänge.» Was aber dann die doppelte Frequenz der Zugdurchfahrten auch bei uns in Riehen auslösen wird, kann man kurz nach der Grenze in Lörrach erleben. Mit der Tunnellösung ergäben sich neue, das Ortsbild positiv verändernde Optionen. Ich hörte und las, dass schlussendlich wohl die Finanzen darüber entscheiden würden. Es bleibt zu hoffen, dass der gesunde Menschenverstand und der politische Wille aller da eine wichtigere Rolle spielen werden, damit der Unsinn einer oberirdischen Variante nicht realisiert werden wird.

Max Thalman, Riehen

Angriff auf Friedhof und dessen Kultur

Als Kurator des Museums für Bestattungskultur in Riehen möchte ich meine tiefe Bestürzung und Enttäuschung über die jüngsten Einbrüche zum Ausdruck bringen. Der Vorfall betrifft die Sammlung Friedhof am Hörnli und den Friedhof selber, zwei Orte, die nicht nur kulturhistorisch von unschätzbarem Wert sind, sondern auch eine bedeutende Rolle im kollektiven Gedächtnis unserer Stadt spielen. Das Sepulkralmuseum widmet sich der Bewahrung und Vermittlung der reichen kulturellen, religiösen und philosophischen Geschichte unserer Region und beherbergt auch Zeugnisse des interreligiösen Dialogs. Der Einbruch, bei dem wertvolle Exponate gestohlen und beschädigt wurden, stellt nicht nur einen materiellen Verlust dar, sondern auch einen Angriff auf diese wichtige Bildungsaufgabe. Der Friedhof ist ein Ort der Erinnerung, des Respekts und der Stille. Die Tatsache, dass diese heiligen Stätten von Unbekannten entweiht wurden, erfüllt uns mit Entsetzen und Trauer. Es ist auch ein Angriff auf das Bewahren von Geschichte, die Achtung vor der Vergangenheit und den respektvollen Umgang mit dem Andenken der Verstorbenen sowie der Kulturgüter, die uns verbinden. Als öffentliche Institution sehen wir uns in der Verantwortung, diese Werte zu wahren und zu fördern.

Wir möchten an dieser Stelle alle Bürgerinnen und Bürger bitten, sich mit der Polizei Basel in Verbindung zu setzen, sollten sie Hinweise zu den Vorfällen haben. Jede Information kann zur Aufklärung des Falls beitragen und dazu, dass solche Taten in Zukunft verhindert werden können. Lassen Sie uns als Gemeinschaft zusammenstehen, um das kulturelle Erbe Basels zu bewahren und zu respektieren.

Peter Galler, Riehen

GRATULATIONEN

Hermann Dante Wasmer-Hochstrasser zum 102. Geburtstag

rs. Am 5. Dezember 1922 geboren, durfte Hermann Dante Wasmer-Hochstrasser gestern Donnerstag in Riehen seinen 102. Geburtstag feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert von ganzem Herzen zum hohen Geburtstag und wünscht Gesundheit, Kraft und viel Freude am Leben.

Mauro Seggiani-Renfer zum 80. Geburtstag

rz. Mauro Seggiani wurde am 5. Dezember 1944 in Scansano (Italien) geboren. Nach einer fröhlichen Kindheit in der Toskana besuchte er die Hotelfachschule. Um Sprachen zu lernen, arbeitete er danach in Deutschland und in England. Im Jahr 1965 kam er in die französische Schweiz, nach Crans sur Sierre und Vevey. Später zog er in die Deutschschweiz.

Nach Basel kam er 1971. Im gleichen Jahr noch heiratete er. Das Paar bekam zwei Töchter. Im Jahr 1985 wechselte Mauro Seggiani aus familiären Gründen vom Gastgewerbe in die Chemie, zur Firma Hofmann La Roche. Seit 2019 ist er glücklicher Grossvater eines Enkels.

Gestern durfte Mauro Seggiani seinen 80. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht auch für die Zukunft gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Adventskonzert mit Mittelalter-Musik

rz. Heute Freitag, 6. Dezember, um 18.30 Uhr lädt das Ensemble Resonez zu seinem Adventskonzert in die Stadtkirche Liestal ein, wo das Programm «Come, O Come» im Rahmen der Reihe «Heure mystique» neu aufgeführt wird. Das Konzert, das Stücke aus dem Repertoire des 12. bis 15. Jahrhunderts präsentiert, wird vom Verein Ars vivendi – Life as Art durchgeführt. Dieser wurde im Oktober 2019 in Basel gegründet und wird von Liselotte Kurth aus Riehen präsidiert.

JAHRBUCH Vernissage im Riehener Gemeindehaus mit Interviews und Musik**Von politischen Parteien und Aschenbechern**

Stiftungsratspräsident René Schanz begrüsst zur Vernissage des diesjährigen Riehener Jahrbuchs.

Der Protagonist des Abends war nicht zu übersehen. Prominent platziert, mit seinem leuchtend türkisen Cover: das frisch gedruckte Riehener Jahrbuch 2024. Die Vernissage war am Samstag eher mässig besucht. Selbst das Jahresthema Politik mit Schwerpunkt 100 Jahre Einwohnerrat lockte nicht mehr als eine Handvoll Lokalpolitiker, davon zwei Einwohnerräte, in den Bürgersaal des Gemeindehauses.

Der guten Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. «Das neue Jahrbuch erfüllt uns mit Stolz und ist eine Herzensangelegenheit», freute sich René Schanz, Präsident der herausgebenden Stiftung «Z' Rieche». Das Jahrbuch sei etwas für Einwohner, Heimwehriehenerinnen, aber auch für die Nachwelt. «Ziel ist, dass diese Erfolgsgeschichte nicht zu Ende geht», hielt er fest.

Autoren kamen zu Wort

Durch die Vernissage führte der verantwortliche Redaktor Rolf Spriessler, der einen Überblick über die diesjähri-

gen Beiträge gab und einzelne Inhalte im Gespräch mit Autoren, Interviewten oder sonst mit dem Thema verbundenen Personen vertiefte. So berichtete Journalist Markus Vogt auf der Bühne etwa davon, dass er die Riehener Politik als lebendig wahrnehme und dass Parteien im Grunde nichts anderes als Interessensvertretungen seien. Im Jahrbuch schrieb er über die Entwicklung der Riehener Parteien.

Andreas Schuppli, der zwar nie ein politisches Amt bekleidete, doch als ehemaliger Gemeindeverwalter bestens mit der kommunalen Politik vertraut ist, erinnerte sich an prägende Ereignisse wie die Schliessung des Gemeindepitals und übergab das Wort spontan an die ehemalige Einwohnerratspräsidentin Salome Hofer, die im Publikum sass: «In der Kommunalpolitik kann man dort gestalten, wo man wohnt», betonte sie in ihrem kurzen Statement. Im Jahrbuch fasst sie ihre persönlichen Erinnerungen aus ihrer Zeit als höchste Riehenerin zusammen.



Moderator Rolf Spriessler (Mitte) im Kurzgespräch mit Andreas Schuppli (links) und Markus Vogt.

Fotos: Philippe Jaquet

Beiträge zur Entwicklung der Gemeindeförderung, zum ersten Riehener Bundesrat Beat Jans und zum langjährigen Gemeinderat und -präsidenten Gerhard Kaufmann sowie eine Fotoserie und Kinderstimmen zur Politik runden das Schwerpunktthema ab.

Ausstellung als Highlight

Wie immer umfasst das Jahrbuch neben dem Schwerpunktthema auch den Teil «Z' Rieche» mit Porträts der Kultur- und Sportpreisträger, einem Rückblick aufs Riehener Jahr und weiteren Höhepunkten. So würdigt ein Kapitel etwa eine Ausstellung im Kunst Raum Riehen mit Werken von Eleonore Peduzzi Riva, die 2023 mit dem Schweizer Grand Prix Design ausgezeichnet wurde. Die Designerin und Architektin sprach an der Buchvernissage über ihre Werke und über die Offenheit, die sie in Mailand erlebte: «Ich hätte all dies nicht machen können, wäre ich hiergeblieben», sagte sie und erinnerte sich insbesondere an einen Auftrag, im

Rahmen dessen sie im ehemaligen Jugoslawien einen Aschenbecher entwarf, den man stapeln konnte. «Damit immer noch einer da ist, wenn man den oberen zum Leeren wegnimmt», schmunzelte sie.

Musikalisch abgerundet wurde die Vernissage von Sängerin Houry Dora Apartian und Pianist Oliver Friedli, die in rührender Art und Weise Lieder in verschiedenen Sprachen zum Besten gaben. Im Kurzgespräch mit Spriessler brachten die diesjährigen Kulturpreisträger der Gemeinde Riehen ihre Dankbarkeit für die erhaltene Auszeichnung zum Ausdruck. Aber auch ihre Überraschung: «Wir wussten nicht einmal, dass man uns überhaupt anschaut», sagte Friedli.

Gegen Ende der Buchvernissage verabschiedete René Schanz zwei Mitglieder des Stiftungsrats, Nicole Hausammann und Christoph Bürgenmeier, und kündigte bereits das Schwerpunktthema des nächsten Jahrbuchs an: «Sternstunden». *Nathalie Reichel*

OFFENE TÜR Bazar-Markt mit gemütlichem Mittagessen**Fröhliches Treiben am Markt**

Wer die Wahl hat, hat bei der Auswahl an Gestecken die Qual.

Am Samstag um Punkt 9 Uhr war es wieder so weit: Die ersten Geschenkartikel und Brote wurden verkauft, die schönsten Adventskränze gingen über den Ladentisch, die ersten Lose entschieden über Gewinn oder Nieme – der Bazar-Markt der Offenen Tür war eröffnet. Die Jugendlichen des Jugendtreffs Go-In verkauften zudem leckere Crêpes und verwöhnten zwischendurch auch die Mitarbeitenden mit ihren Leckereien.

Im Meierhof ging es über Mittag gemütlich zu und her. Das Essen schmeckte, der Raum war festlich geschmückt und viele fleissige Hände

sorgten für einen reibungslosen Ablauf bei der Bewirtung der zahlreichen Gäste. Die Bewohnenden aus den Diakonischen Hausgemeinschaften, das Go-In und die Mitarbeiter aus den Arbeitsbereichen Schreinerei und Gartenservice sowie viele Freiwillige trugen zum Gelingen des Anlasses bei. Ihnen, allen Käuferinnen und Gästen im Meierhof gehört ein grosses Dankeschön für die liebevolle und tatkräftige Unterstützung des mittlerweile 70-jährigen Dorfvereins.

*Irene Widmer-Huber,
Verein Offene Tür*



Stärkende Leckerei: die Crêpes der Jugendlichen des Go-In. Fotos: Philippe Jaquet

GRUSS AUS DEM NORDEN Ein Mitglied des Vereins Nachbarschaft Lörracherstrasse berichtet**S Lieseli vom Stettenfeld**

Die Lörracherstrasse, eine «Flaniermeile», an der es nun an den Anwohnern läge, die Strasse zu beleben. Wo Kinder auf der Strasse spielen und Erwachsene sich draussen treffen können sollen. Nachzulesen im Riehener Jahrbuch 2023, Abschnitt «Lörracherstrasse quo vadis». Leichter geschrieben als getan an einer Kantonsstrasse, deren Verkehrsfluss nicht behindert werden darf und die Bewilligungskompetenzen bei den kantonalen Behörden und nicht bei der Gemeinde verortet sind. Nur ungern erinnern wir uns an die errichteten Absperrungen, die bei der Einweihung der umgestalteten Lörracherstrasse nicht nur das Queren der Strasse, sondern auch aufkommende Feststimmung verhinderten.

Wir switchen jetzt nach jenseits der Bahnlinie S6 ins Stettenfeld. Ein schönes grünes Fleckchen Erde. Lebensraum vieler Tiere, Naherholungsgebiet von Menschen, die dort vielleicht schon Lieseli angetroffen haben. Lieseli ist eines von vielen Hühnern, die auf dem Stettenfeld wohnen und zum GKZV Fortschritt Riehen gehören. Der Kleintierzüchterverein ist seit 1903 im Stettenfeld ansässig. Lieseli geht manchmal an der Leine spazieren. Sie schätzt es, im Gebüsch zu scharren, Regenwürmer aus dem Boden zu ziehen und einfach ihren Lebensabend als ehemaliges Legehuhn zu geniessen. Sie wurde schon oft fotografiert und lässt sich gerne streicheln. Sie ist eine kleine bekannte Persönlichkeit geworden, die Spazierenden ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Vielfältige Tierwelt

Es entstehen tolle Gespräche, wenn ich mit ihr unterwegs bin. Dabei wird mir immer wieder bewusst, wie wichtig unsere grünen Inseln sind, die es zu bewahren gilt. Im Stettenfeld können Gross und Klein frische Luft tanken und Begegnungen mit wilden und zahmen Tieren geniessen. Bewohnende der umliegenden Alterszentren werden im



Die Autorin unterwegs im Stettenfeld – mit Lieseli natürlich.

Foto: zVg

Rollstuhl durchs Stettenfeld gerollt als kleine Abwechslung vom Klinikalltag. Die grosse Tanne im Zentrum des GKZV-Fortschritt-Areals zeigt stellvertretend, wie vielfältig die Tierwelt im Stettenfeld ist. Stare, Meisen, Krähen und Eichhörnchen fliegen und klettern ein und aus. Diese wunderschöne Tanne ist wohl der Geburtsort vieler Generationen von Vögeln, die dort herum-schwirren.

Man kann viel mit Geld und Reichtum kaufen, aber diese Momente in der Natur und mit den Menschen, die man hier antrifft, sind wirklich unbezahlbar. Es sind die kleinen Dinge und Momente, die unser Leben bereichern und die uns niemand nehmen kann.

Lieseli wird weiterhin im Stettenfeld spazieren gehen. Sie freut sich, neue Menschen – vielleicht auch Sie? – kennenzulernen und die Eindrücke und Meinungen zum Stettenfeld zu hören. Vielleicht gelingt es ja auch gemeinsam, das Stück Natur und die dortige Artenvielfalt zu erhalten. Auch was im Kleinen passiert, kann irgendwann zu Grossen werden. Gemeinsam an einem

Stück Hoffnung arbeiten ist doch was Unbezahlbares. In diesem Sinne verabschiede ich mich und grüsse ganz lieb von Lieseli.

*Tanja Osman, Verein
Nachbarschaft Lörracherstrasse*

Wissenswertes aus Riehen Nord und Süd

rz. Acht Quartiere, ein zweites Zentrum und über 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner: Riehen bleibt im Herzen der Riehener ein Dorf, ist aber, statistisch gesehen, schon längst eine Stadt. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sich die Meinungen spalten und das eine oder andere schöne Plätzchen unentdeckt bleibt. Deshalb kommen in dieser RZ-Serie Einwohnerinnen und Einwohner abwechselnd aus dem südlichen und nördlichen Teil Riehens zu Wort und berichten über Kuriositäten, Schönheiten oder auch Bedürfnisse und Potenziale ihres Quartiers.

RANDNOTIZ

Unterwegs mit dem Santiglaus

Meine Nichte hat eine Zahnücke und in der Schule «Verkerfkunde». In dieser Kombination wurde ich über die Reismittel des «Fantiglauf» befragt. Wie der sich denn fortbewegt hätte, das mit den fliegenden Rentieren könne nicht stimmen, sie hätte im Zolli welche gesehen, die hätten keine Flügel und auch den Schlitten nicht, alles gelogen. Ich musste mich erstmal sortieren. Also, der heilige Nikolaus war sehr international, sprach Griechisch, las sicher Hebräisch, wirkte als Bischof 100 Kilometer von Antalya entfernt, in Myra, wurde von den alten Römern während der Christenverfolgung verhaftet, gefoltert und verschenkte später sein ererbtes Vermögen an Notleidende. Er hätte sich mit dem Geld auch in Antalya an den Strand legen können, verdient hätte er's nach all den Schmerzen, hat er aber nicht. Weil das so unglaublich ist, schenken wir uns heute immer noch Nüsse, Mandarini und Schoggi an seinem Namenstag und freuen uns, dass der Mensch auch edel sein kann. Mit dem schlittenfahrenden Weihnachtsmann hat das nichts zu tun, derspricht nur «Hohoho» und kommt aus den USA. Dahin geht man meistens mit dem Flug, heutzutage. Der Santiglaus hatte einen Esel und einen Knecht. Den Ruprecht oder Schmutzli. Also insgesamt acht Beine, mit denen sie durch die Gegend stapften. Das erklärte ich alles meiner Nichte, ich war sehr stolz. Die neigte den Kopf und fragte, ob ein Esel ein echtes «Verkerfmittel» sei und wie weit der so laufen würde am Tag, sicher nicht bis ins Kornfeldquartier. Von Myra aus. Mit Schoggi im Gepäck. Der Reiseradius des Santiglaus erschloss sich mir nicht auf Anhieb und um abzulenken, sang ich «Die Gedanken sind frei». Das ist kein Adventslied, aber auch schön. Meine Nichte fragte, ob Gedankenreisen auch Reisen seien. Selbstverständlich. Führen an die schönsten Orte, erholen ungemein, kosten keinen Rappen und der ökologische Fussabdruck liegt bei 0. Meine Nichte war endlich begeistert, biss mit 19 Zähnen in den Grätimann und fragte mit vollem Mund: «Wo fahren wir hin?» Es lebe die Verkehrskunde.

Henriette Böhni
lebt in Riehen und beobachtet
die Welt.

REISEN UND ALTER Fernweh in der dritten Lebensphase

Reif für die Reise

Caesar war 52, als er nach Ägypten ging. Petrus kam von Galiläa nach Rom und wird in keinem Bild anders als grauhaarig dargestellt. Kolumbus bestieg mit 42 das Schiff, das ihn nach Indien bringen sollte. Maria Sibylla Merian war 52, als sie nach Surinam aufbrach, um Raupen zu studieren. Keiner von ihnen war mehr jung, in ihren jeweiligen Zeitaltern gehörten sie eher zu den bereits Betagten. Gereist sind sie trotzdem. Das Reisen gehört zum Menschsein dazu, ob jung oder alt.

Reisen konnte schon immer, wer Geld hatte. Und Zeit. Das trifft in dieser Kombination heutzutage besonders auf Seniorinnen und Senioren zu. Und ihre Zahl wächst. Laut Bundesamt für Statistik lebten 2023 rund 1,73 Millionen über 65-jährige Personen im Land, gegenüber 1,69 Millionen ein Jahr zuvor. Die ältere Bevölkerung wurde dabei längst als neue Zielgruppe auch im Tourismusbereich entdeckt, vor allem die zwischen 60- und 75-Jährigen. Diese «jungen Alten» sind körperlich und geistig noch sehr belastbar und aktiv, vor allem im Vergleich zu früheren Generationen. «Seniorenreisen» haben das verstaubte Image abgelegt. Stattdessen werden unter diesem Stichwort Fernreisen für kleine Gruppen von maximal zwölf Reisenden angeboten, nach Oman, Usbekistan, Marokko, Galapagos. Deutschsprachige Reiseführung und sozialer Anschluss inbegriffen.

Tourismus als Wirtschaftszweig

Die Schweiz selbst erfreut sich regen Interesses als Reiseziel, auch für ältere Menschen – aus dem Aus- und Inland. Die nationale Marketingorganisation Schweiz Tourismus erhebt dazu regelmässig Daten. Gerade ist der Tourismus Monitor Schweiz für das Jahr 2023 erschienen. Besonders beliebt ist demnach der Kanton Graubünden, rund 28 Prozent der befragten Seniorinnen und Senioren (Alter 60 plus) verbringen dort Ferientage. Das Wallis folgt mit 19 Prozent. Der Tourismus ist allein in der Schweiz ein veritabler Wirtschaftszweig: Der Umsatz belief sich 2023 gemäss Schweizer Tourismus-Verband auf 43 Milliarden Franken. Weltweit kamen die Einnahmen im Tourismus im selben Jahr auf 1,5 Billionen US-Dollar. Der Tourismus-Sektor ist also ein Wachstumszweig, insbesondere nach der Coronapandemie.

Auch Pro Senectute erachtet das Thema Reisen für ältere Menschen als wichtig. Es trägt bei zu Gesundheit, Le-



Sehnsuchtsort Namibia: Savanne bei Sonnenuntergang.

Foto: zvg

bensfreude und sozialer Teilhabe von Seniorinnen und Senioren. Wichtig ist der Stiftung dabei auch, ältere Menschen beim Erwerb von Digitalisierungskompetenz zu unterstützen. Die Reiseliteratur boomt zwar. Aber das Wetter vor Ort lässt sich mittels Internet zur geplanten Reisezeit fast tagesgenau

bestimmen, Hotelbuchungen mit etwas Übung leicht auf entsprechenden Plattformen erledigen. Und Chat GPT kann man nach einer Reisempfehlung zum Beispiel für Namibia fragen. Auf den Prompt, also die Anweisung, für das Land im Süden des afrikanischen Kontinents eine 14-tägige Rundreiseemp-

fehlung inklusive Safari mit Hotelangaben zu erstellen, für eine Person im Alter von 65 mit Partner, erhält man eine sinnvolle Antwort. Damit lässt sich jedes Reisebüro beeindrucken.

Zu viel – «Overtourism»

Tourismus wird in der Schweiz immer noch grundsätzlich positiv beurteilt, wie eine Umfrage des Instituts «In-sight» im Auftrag der Konferenz der regionalen Tourismusdirektoren der Schweiz und Schweiz Tourismus belegt. Aber auch negative Aspekte werden gesehen. Der Mensch zerstört mit seiner Reiselust eben auch das, was er sucht: das Unberührte, das Fremde, das Schöne. Im Wallis wird über eine Eintrittsgebühr von 12 Franken für Tages-touristen in Zermatt nachgedacht. In Iseltwald kostet ein Selfie auf dem Steg zum Brienersee 5 Franken – sonst kommt man als Tourist nicht durch die Drehtür. Overtourism heisst das Phänomen, das bekämpft werden soll. Seniorinnen und Senioren kommen um die Kosten nicht herum, können aber aufgrund ihrer zeitlichen Flexibilität wenigstens die Hauptreisezeiten und damit die grössten Massenströme meiden.

Johanna Spyrin Heidi hat das Reisen vor lauter Heimweh nicht gefallen. Nicht alle Menschen reisen gern. Manche bleiben lieber daheim, manche können es sich auch gar nicht anders leisten. Das Zuhause ist als Ausgangs- und Endpunkt vieler Reisen ohnehin unterschätzt. Denn man muss sich ja selbst immer mitnehmen, egal wie weit fort man geht.

Andere Lebensphase, andere Reiseplanung

Alter ist kein Reisehindernis. Im Gegenteil: Mit Weitblick und Lebenserfahrung lässt sich vorausplanen, um bei etwaigen Stresssituationen vorbereitet zu sein. Hier einige Tipps:

Medizinisches: Ein Arztbesuch vor einer längeren Reise ist sinnvoll. Fehlende Dauermedikamente lassen sich bei der Gelegenheit wieder verschreiben und abholen, Impfungen auffrischen. Eine kleine Reiseapotheke spart unter Umständen den Weg zum Hotelarzt. Bei regelmässiger Einnahme von Medikamenten sollte eine allfällige Zeitumstellung im Voraus bedacht werden. Wichtige Medikamente gehören griffbereit ins Handgepäck und eine Notration ins Reisegepäck. Bei flüssi-

gen Medikamenten muss auf Flugreisen auf die Mitnahmebestimmungen geachtet werden. Um bei langen Flügen oder Autofahrten Thrombosen vorzubeugen, sind Kompressionsstrümpfe sinnvoll und das wiederholte Bewegen der Beine. Immer gilt: viel trinken. Das ist insbesondere im Alter wichtig, wenn das Durstgefühl langsam abnimmt.

Praktisches: Informationen über das Klima im Reiseland erleichtern das richtige Packen. Sonnenschutz ist besonders wichtig, ältere Menschen leiden unter der Hitze mehr, insbesondere ältere Frauen. Es ist sinnvoll, sich vorab zu informieren, wo bei Bedarf ein Ärztezentrum zu finden wäre. Notfallnummern sollten bei Hand sein. Kopien oder

Scans von Reisedokumenten helfen ebenfalls im Notfall.

Technisches: Das beste Mobiltelefon, die schönste Apple Watch taugt nichts ohne Strom: Ein Kabel und teils auch ein Adapter sind wichtig, eventuell auch eine Power-Bank. Mobiltelefone verlieren bei vermehrter Nutzung, etwa für Fotos und Videos, auch mehr Strom. Möglicherweise benötigt man eine andere SIM-Karte als daheim oder eine Freischaltung der bestehenden fürs Ausland.

Finanzielles: Die Bank sollte über die Reise informiert, die Kreditkarte für das Reiseland freigeschaltet werden. Für Banknoten taugt die gute alte Bauchtasche.

DABLEIBEN Riehen als Reiseziel

Warum in die Ferne schweifen ...



Der Sarasinpark ist auch im Winter ein Schmuckstück.

Foto: Andres Ribl, Dokumentationsstelle Riehen

Riehen selbst ist eine Reise wert. 2022 wurde die Gemeinde von Schweiz Tourismus und dem Bundesamt für Kultur als eine von 50 schönsten Schweizer Ortschaften prämiert. Damit ist Riehen im Projekt «Verliebt in schöne Orte» aufgelistet und so Teil des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz. Kein Wunder, das grosse grüne Dorf hat viel zu bieten. Um die Vielfalt zu entdecken, hilft ein Blick auf die Homepage von Riehen Tourismus (www.riehen-tourismus.ch).

Ein Konzertbesuch in der jahrhundertalten Dorfkirche? Durch den historischen Wenkenpark flanieren? An der Wiese grenzüberschreitend joggen, wandern, spazieren? Alles möglich in Riehen. Die Fondation Beyeler, das MUKS Museum Kultur & Spiel im Wettsteinhaus und der Kunst Raum Riehen

laden ebenso zu Besuchen ein. Im gemeindeeigenen Hotel Restaurant Landgasthof stehen geschmackvoll umgebaute Zimmer für Gäste bereit. Auch Gaststube und Keller des traditionsreichen Hauses wurden renoviert und präsentieren sich nun mit neuem Flair und neuer Speisekarte.

Das Buch «Riehen – ein Portrait» liefert wissenswerte allgemeine Informationen und Anekdoten. Als Führerin oder Führer für eigene Besuchsgruppen lässt sich ein Rundgang mit Geschichten, Zahlen und Fakten unterfüttern – und selbst noch etwas lernen. Das Buch ist von 2010, manches hat Nostalgiewert, vieles ist aber noch immer aktuell. Kaufen kann man es für 10 Franken im Kundenzentrum ... sieh, das Gute liegt so nah. Für Riehen gilt das ganz sicher.

BUCHTIPP

Der altbewährte Reiseführer



Reiseliteratur boomt, fast kein Land, zu dem es nicht mindestens ein Buch gäbe. Die entfernten Fidschi-Inseln in der Südsee sind vertreten, ebenso wie das abgeschottete Nordkorea, der kriegsgeschüttelte Sudan genauso wie Patagonien und Feuerland am Zipfel Südamerikas.

Verlage haben sich auf Reiseliteratur mit unterschiedlichen Schwerpunkten spezialisiert: Michael Müller hat sich auf Reiseführer für alternative Individualreisen festgelegt, Dumont gibt Bild-Atlanten und praktische dünne Pocket-Guides heraus, Merian verlegt A4-Hefte mit Foto-strecken. Die Liste liess sich beliebig verlängern. Dazu kommen Blogs und

Berichte im Internet. Heutzutage kann jeder und jede die eigene Reiseverkehrsfachperson werden – Geduld, Computerkenntnisse und eine stabile Internetverbindung vorausgesetzt.

Dabei erfüllen Reiseführer in Buchform noch immer ihren Zweck. Sie inspirieren, halten viele wichtige Informationen an einem Ort zusammen, die zudem langlebiger sind als man in modernen Zeiten meint. Die Nummer der Schweizer Botschaft in Caracas, Venezuela, ändert sich ja nicht ständig. Und ohne Reiseführer zu reisen ist nicht notwendigerweise ein Zeichen von Coolness und Jugend, sondern bisweilen eins von fehlender Vorbereitung, die manchmal auch im Nirgendwo enden kann, vor allem, wenn das WLAN wackelt.

Lesenswerte Gebrauchsanweisungen

Aus der Vielzahl an Reiseführern sind hier zwei Reihen herausgegriffen, weil sie anders sind, handlich und gut gemacht: In den im Piper-Verlag erschienenen «Gebrauchsanweisungen» werden Städte und ganze Länder besprochen. Das Format ist gegen den Strich gebürstet: Es gibt keine Hotelpfehlungen, Anreisetipps und Klappkarten, stattdessen kommen die Inhalte als launiger Essay daher, setzen sich mit den Besonderheiten des Landes, der Stadt, der Menschen auseinander, geben Denkanstösse, sind dabei kurzweilig und durchaus humorvoll. Es gibt die Gebrauchsanweisung für London und München, für Mexiko, Südafrika und Indien und sogar eine fürs Daheimbleiben. Darin wird skizziert, was Ferien zu Hause

besonders macht, was man entdecken, sich Gutes tun kann, in den eigenen vier Wänden, im Quartier, an unbekanntem Orten der eigenen Stadt. Es gibt Menschen, die aus finanziellen Gründen nicht reisen können und andere, die das Daheimbleiben als Experiment entdecken.

Die bei Kümmerly+Frey erschienenen Wanderführer auf der anderen Seite sind kompakt und reich bebildert. Sie dienen vor allem der Inspiration und der handlichen Information, weniger der minutiösen Reisevorbereitung. In «Wandern zu Berg- und Wasser» beispielsweise finden sich nach Regionen der Schweiz aufgeteilte Wanderempfehlungen mit unterschiedlichem Schweregrad zu Seen, Wasserfällen, Flüssen. Eine Doppelseite bietet jeweils einen Kartenausschnitt, Fotos vom Zielort, Angaben zu Länge und Höhenmetern und eine kurze Beschreibung. Die längste Tour – ab Rossa in Graubünden – dauert zehn Stunden, die kürzeste – rund um den Rheinfall – eine einzige. Im Mittel sind die Touren drei bis vier Stunden lang. Die Anreise kann man selbstgewählt organisieren. Weitere Führer der gleichen Reihe heissen «Wandern mit Schiffahrt» oder «mit Bergbahnen». Die Lektüre macht Lust auf die nächste Tour im Sommer – mit den Enkelkindern, der Jass-Gruppe oder gleich der ganzen Clique. Und im kommenden Jahr erscheint, passend zur Jahreszeit, «Winterwanderungen».

Erlebnis Schweiz – Wandern zu Berg- und Wasser. Hallwag Kümmerly+Frey. 168 Seiten, Fr. 25.90.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seite sind Betina Schuchardt (Autorin) und Mirjam Henzi (Fachstelle Alter Riehen). Die nächste Seite *Leben in Riehen 60 plus* in der Riehener Zeitung erscheint am **28. März 2025**. Veranstaltungen, Aktuelles und sonstige Inputs für ältere Menschen melden Sie bitte telefonisch über die Nummer 061 646 82 23 oder senden Sie eine E-Mail an mirjam.henzi@riehen.ch.

WEIHNACHTSBELEUCHTUNG I Mit Worten und Kinderstimmen wurde das Rauracher-Zentrum erleuchtet

Mit festlichem Licht gegen winterliches Dunkel

rs. Die winterliche Dunkelheit wirke sich dämpfend auf unser Gehirn aus und dem lasse sich mit Licht entgegenwirken, sagte Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann am Donnerstagabend vergangener Woche zu Beginn der feierlichen Einschaltung der Weihnachtsbeleuchtung im Rauracher-Zentrum. Die hell leuchtenden Sterne hätten zwar nicht dieselbe Lichtstärke wie die Sonne oder Tageslichtlampen, bestimmt aber würden sie für unser Wohlbefinden sorgen.

Als Präsident der Vereinigung Rauracher-Zentrum hiess anschliessend deren Präsident Marco Bärtschi im Namen aller Geschäfte die Gäste herzlich willkommen. Er persönlich geniesse die Vorweihnachtszeit immer sehr und es sei schön, dieses Fest in grossem Rahmen zelebrieren zu können. Und Daniel Hettich freute sich in seiner Funktion als Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR), dass das Riehener Gewerbe mit der Unterstützung der Sternenpracht sowohl im Rauracher-Zentrum als auch im Dorf etwas an die Bevölkerung zurückgeben könne. Mithilfe der Kinder der anwesenden Kinderchöre zelebrierte er den Countdown – und der Platz erstrahlte von einem Moment auf den anderen in vorweihnachtlichem Licht. Es war der eindrückliche Höhepunkt des Abends.



Die Kinderchöre sorgen mit ihrem Gesang für wohligh-besinnliche Stimmung.

Fotos: Philippe Jaquet

Kinderchöre sorgen für Stimmung

Nun war es an den Kinderchören Alouette und Nachtigall mit Kindern vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse am Primarschulstandort Niederholz, mit ihren Weihnachtsliedern für eine wohlige Stimmung zu sorgen. Unter der Leitung von Christine Langlotz und Timon Eiche taten sie dies vorzüglich und beendeten ihren Vortrag mit dem bekannten «Feliz Navidad», mit Verstärkung des Publikums. Als Belohnung gab es neben Schoggiweggli und warmen Getränken je ein Chlausensäckli für die Kinder. Alle Gäste durften sich an Kissings Glühweinstand verwöhnen lassen und so klang der Anlass gemütlich aus, der unter der Regie des Kulturbüros Riehen organisiert worden war und den die Werkdienste und die Elektriker sorgfältig vorbereitet hatten.

Marco Bärtschi (rechts) freut sich über den Glühweinstand der Familie Kissling.



WEIHNACHTSBELEUCHTUNG II Einschaltung der Adventssterne mit Countdown, Ansprachen und Musik im Dorf

Besinnliche Melodien und Glühweinduft



Die Sterne leuchten bereits und die Besucher geniessen auf dem Dorfplatz die Vorweihnachtsstimmung.

Freitag vor dem ersten Advent: Draussen ist es eiskalt und schon fast dunkel. Perfektes Timing und Setting also für die feierliche Einschaltung der Weihnachtsbeleuchtung auf dem Dorfplatz, der kurz vor 17 Uhr schon sehr gut gefüllt ist. Mit grossen – und dank des Kinderprogramms – auch mit zahlreichen kleinen Gästen.

Zur jährlichen Adventsveranstaltung gehört natürlich auch die musikalische Umrahmung. Diese übernahm heuer der Jugendchor Passeri unter der Leitung von Anja Linder und Timon Eiche. Teils etwas zurückhaltend, doch

stets mit einem Lächeln im Gesicht, gaben die jungen Sängerinnen und Sänger mehrere Stücke zum Besten, von Weihnachtsliedern wie «Last Christmas» und «O little town of Bethlehem» über Filmklassiker wie «Vois sur ton chemin» bis hin zu Pop-Hits mit tiefergründiger Botschaft wie «Watergun».

Natürlich war der Countdown mit anschliessender Einschaltung der Weihnachtssterne in den Bäumen das absolute Highlight des Abends. Doch Licht sei nicht das Einzige, was heute stattdessen, hielt Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann in ihrer Anspra-



Für die musikalische Begleitung des feierlichen Anlasses auf dem Dorfplatz sorgt der Jugendchor Passeri.

Fotos: Philippe Jaquet

che fest. Auch Musik sei stark mit der Weihnachtszeit verbunden, löse Emotionen aus und sei mit Erinnerungen verknüpft: «In den Familien hat gemeinsames Singen wohl schon so manchen Abend gerettet, wenn man dafür aufgehört hat, über Politik zu sprechen», sagte sie mit einem Augenzwinkern.

Zeit für heisse Getränke

Es folgte eine kurze und bündige Begrüssung durch Jürg Blattner von der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte: «Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und viele Ein-

käufe in unseren Läden.» Daniel Hettich dankte anschliessend den Mitgliedern des Handels- und Gewerbevereins, dessen Präsident er ist, für die zahlreichen Sternpatenschaften. Nun gelte es, die Weihnachtszeit zu geniessen – es sei eine Zeit von Traditionen, eindrücklichen Schaufenstern, herrlichen Düften und heissen Getränken. Damit war das Stichwort gefallen. Bei einer heissen Tasse Punsch oder Glühwein und interessanten Gesprächen klang der Abend unter den hell funkelnden Sternen gemütlich aus.

Nathalie Reichel

Adventskonzert «Joy to the World»

rz. Morgen Samstag, 7. Dezember, von 17 bis 19 Uhr findet auf dem Chrischona-Berg ein Adventskonzert mit dem Chor des Theologischen Seminars St. Chrischona (TSC) statt. Man darf sich auf weihnachtliche Klänge, Choräle, Gospels, klassische und moderne Werke freuen. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte geht je zur Hälfte an das Hilfswerk Medair Schweiz und an das TSC. Der TSC-Chor besteht aus rund 75 Sängerinnen und Sängern. Es singen Studierende, Mitarbeitende und Freunde des TSC mit. Geleitet wird er von Susanne Hagen, Leiterin des Studiengangs Theologie & Musik.

Cantus Basel singt Tango-Messe

rz. Der Chor Cantus Basel, der von der Dirigentin Olga Pavlu aus Riehen geleitet wird, und bei dem auch zahlreiche Riehener Sängerinnen und Sänger mitwirken, führt am Samstag, 14. Dezember, um 19.30 Uhr in der Pauluskirche Basel die Misa a Buenos Aires (Misatango) von Martín Palmeri und das Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns auf.

Der als Wunderkind geltende französische Komponist Camille Saint-Saëns (1835–1921) war mit nur 23 Jahren als Organist in die Kirche La Madeleine in Paris berufen worden. 1858 entstand in nur zwölf Tagen sein Oratorio de Noël und wurde am 25. Dezember desselben Jahres in der Madeleine uraufgeführt. Konzipiert ist das Werk für fünf Gesangsolisten, Chor, Streicher, Harfe und Orgel. Den Text hat der Komponist selbst aus verschiedenen Ausschnitten der Evangelien wie aus einigen Psalmen zusammengestellt. Entstanden ist eine musikalisch zauberhaft, innig wie ergreifend erzählte Musik.

Martín Palmeri (*1965) ist Argentinier mit italienischen und dänischen Wurzeln, wirkt als Komponist, Pianist und Dirigent. Seine Misa a Buenos Aires für Solo-Sopran, Chor, Bandoneon, Klavier und Streicher komponierte er 1995 bis 1996. Uraufgeführt wurde sie am 17. August 1996 vom Orquesta Sinfónica nacional de Cuba unter der Leitung von Fernando Álvarez im Teatro Broadway in Buenos Aires. In den Fussstapfen seines berühmten Vorgängers Astor Piazzolla komponiert auch Palmeri im Stil des Tango Nuevo. Verwurzt in der Volksmusik des traditionellen Tangos geht Tango Nuevo als Stilrichtung neue kompositorische Wege: Salopp gesagt, wird der Tango vom Tanz- in den Konzertsaal gebracht. Karten sind via eventfrog.ch und an der Abendkasse erhältlich.

Diakonissen lancieren DMH-App

rz. Seit Mitte Oktober hat das Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona die DMH-App eingeführt, so eine Medienmitteilung. Mithilfe dieser App gibt es nun für alle eine einfache Möglichkeit, Angebote und Veranstaltungen, die im Wohnpark und im DMH angeboten werden, zu erhalten. «Besonders im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2025 ist die App ein geeignetes Tool, um die Mitbürger und Mitbürgerinnen über das Angebot des Mutterhauses zu informieren», so Armin Graf, Theologischer Leiter des DMH. Auch erhofft sich das DMH, dass dadurch das weitere transparente Zusammenwachsen des Wohnparks St. Chrischona mit Riehen und Bettingen erleichtert wird. Die App ist im App-Store wie auch bei Google Play unter DMH gelistet. Auch ohne Registrierung können alle öffentlichen Termine des DMH eingesehen werden, schliesst das Communiqué.



Foto: zvg

ARENA Ursula Fricker las aus ihrem Roman «Fangspiele»

Von unerfüllten Lebensträumen

Wenn ein Roman von einem Mann und zwei Frauen handelt, denken Lesende natürlich sofort: Ach ja, die alte Geschichte ... In Ursula Frickers kürzlich im Atlantis-Verlag erschienenen Roman «Fangspiele» aber geschieht etwas ganz anderes: Ines und Lenni, ein seit Jahrzehnten glücklich vereintes Ärztepaar, helfen eines Nachts der Dramaturgin Edda, die irgendwo am Strassenrand neben ihrem kaputten Auto steht; wenig später trifft man sich wieder, und jetzt ist es nicht der Arzt Lenni, sondern die Dermatologin Ines, die plötzlich aus ihrem «allzu kitschigen Leben» – so ein Freund der Familie – ausbricht, um mit der faszinierenden Edda einen neuen Weg zu suchen.

Denise Buser, die den Abend moderierte, sprach von einem «immer stärker werdenden Sog», den «unerfüllte Lebensträume» offenbar auf Ines ausübten, und fragte diskret nach autobiografischen Bezügen. Diese hätten, gab Fricker zur Antwort, sich mit dem Einbezug eines Hundes in den Roman erschöpft – Hunde hätten in ihrem Leben immer eine wichtige Rolle gespielt.

Der Roman beginnt mit dem tragischen Ende der Liebesgeschichte zwischen Ines und Edda: Lenni sieht in einer Zeitung «das Foto eines Mantels. Derbes Wollwalk, mittleres Blau.» Auf freiem Feld sei eine Frau gefunden worden, erfroren. Und er weiss, dass der ziemlich abgetragene Mantel der seiner Frau sein muss. Von diesem Endpunkt der Erzählung her entwickelt sich in sorgsam gestaffelten Rückblenden die Geschichte einer



Moderatorin Denise Buser und Autorin Ursula Fricker unterhalten sich im Kellertheater im Haus der Vereine über Frickers Roman. Foto: Katja Fusek

ideal erscheinenden Partnerschaft zwischen einer Hautärztin, einem auf die Erforschung von Placebo-Effekten spezialisierten Mediziner und ihrer begabten cellospielenden Tochter.

Während Ines ihren vermutlich katastrophalen Weg geht, quält Lenni sich mit sinnlosen Selbstvorwürfen: Er fragt sich, warum er ausgerechnet bei Edda und ihrem havarierten Auto an den Strassenrand gefahren ist: «Wie oft schon hatte er nicht angehalten, wenn jemand irgendwo liegen geblieben war, warum, warum denn ausgerechnet in jener Nacht?» Ines hatte ihn nämlich ausdrücklich aufgefordert, weiterzufahren. «Bevor er aussteigt, legt er Ines seinen Handrücken an die Wange, ein kurzer Blick. Sie nimmt seine Hand, zieht sie vor den Mund und drückt einen Kuss auf seine Finger.» Er aber sagt ziemlich unwirsch: «Du kannst ja sitzen bleiben.»

«Wie hätte er ahnen können, dass alles bereits in Unordnung war. Wäre sie einfach verliebt gewesen. Einen Seitensprung hätten sie mit links überstanden.» Wie und warum Ines nicht nur den Lebenspartner, sondern auch die Tochter verlässt, um in das abenteuerliche Leben dieser Edda zu treten – um das zu erfahren, muss man Frickers «Fangspiele» selber in die Hand nehmen.

Valentin Herzog, Arena Literaturinitiative

BUMPERNIGGEL SESSION Letztes Konzert in diesem Jahr

Jazz wie vor hundert Jahren



Ist kommende Woche in Riehen zu Gast: die Alexander's Ragtime Band. Foto: zVg

rz. Das Jahresende naht und auch die Bumperniggel Session wird sich bald in die Weihnachtspause verabschieden. Doch vorher, nämlich am Samstag, 14. Dezember, steht noch das letzte Konzert dieses Jahres an. Zu Gast sein wird die Alexander's Ragtime Band, die den Jazz im Stil von King Oliver, Louis Armstrong, Lu Watters, Bob Scobey und Jelly Roll Morton zu spielen liebt. Es handelt sich dabei um den Jazz der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. «Die Spezialität der

Band ist dabei die Kombination von zwei Trompeten mit der üblichen Formation des frühen Jazz», schreibt Veranstalterin Sonja Tschopp in der Ankündigung. Die Musiker sind schon einmal im Rahmen der Bumperniggel Session aufgetreten.

Wie immer findet die Veranstaltung im Haus der Vereine (Lüscher-saal) statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Die Türöffnung erfolgt um 17.30 Uhr, der Eingang ist über die grosse Treppe an der Basel-

strasse erreichbar. Von 17.30 Uhr bis zum Start um 19 Uhr sowie in den Pausen werden Essen und Getränke serviert; die Bezahlung ist nur mit Bargeld möglich. Während des Konzerts findet keine Bedienung statt. Gäste mit Rollstuhl oder Rollator werden gebeten, sich vorab unter der Nummer 078 653 00 04 zu melden. Sitzplätze können auf www.eventfrog.ch/ragtime, per Telefon unter der obigen Nummer oder per E-Mail an bumperniggel@bluewin.ch reserviert werden.

IN KÜRZE

16 Tage gegen Gewalt an Frauen enden

rz. Am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, endet die schweizerweite Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» (www.16tage.ch). Das Fokusthema lautet dieses Jahr «Wege aus der Gewalt». Mit diesem Fokus soll beleuchtet werden, was nötig ist, um Gewalt zu verhindern und Gewaltbetroffene darin zu unterstützen, ein gewaltfreies Leben zu führen. Dabei stehen individuelle Unterstützungen sowie strukturelle und kollektive Verantwortungsübernahme im Zentrum.

Um Gewalt zu verhindern und Betroffene adäquat zu unterstützen, braucht es gesellschaftliche Veränderungen, ausreichend finanzielle Mittel und eine Verbesserung der rechtlichen

Situation. Die Aktionstage sollen diese Themen ins Zentrum rücken, Unterstützungsangebote bekannter machen, gesellschaftliche Verantwortung thematisieren sowie Sensibilisierung und Prävention stärken. Verschiedene Anlaufstellen bieten Unterstützung für Gewaltbetroffene und Gewaltausübende sowie deren Umfeld. Auf der Internetseite www.beidebaselgegengewaltanfrauen.ch finden sich mehr Informationen.

Riehen ist top im Gemeinderanking

rz. Die Basler Kantonalbank (BKB) und das Immobilienberatungsunternehmen IAZI haben die Wohnqualität der 50 grössten Gemeinden der Region Nordwestschweiz anhand von acht Kriterien

bewertet. In der Gesamtschau schneidet dabei Riehen am besten ab, vor Arlesheim, Rheinfelden und Basel, wie aus einer Mitteilung der BKB hervorgeht.

Riehen überzeuge mit der Bevölkerungsstruktur, hoher Steuerkraft und guter Verkehrsanbindung. Der Anteil der unter 20-Jährigen sei im Verhältnis zu den 20- bis 64-Jährigen mit 41 Prozent hoch, die Steuerkraft liege mit 2600 Franken pro Kopf deutlich über dem Durchschnitt von 1200 Franken, wobei das Niveau der Gemeindesteuern tief sei. Die attraktive Wohnlage und die gute Verkehrsanbindung an Basel schlugen sich in hohen Immobilienpreisen nieder. Der «Grünfaktor» sei bedeutend. Die Gebäude verfügten über eine hohe CO₂-Effizienz, das politische Engagement für Umweltbelange sei gross.

RUHESTAND Riehener Professor hielt seine letzte Vorlesung

Eine Liebeserklärung zum Abschied

Gräzistik-Professoren sind heutzutage eine Seltenheit. Gräzistik-Professoren aus Riehen erst recht. Und selbst der einzige, den es hier in Riehen wohl gibt, ist bald emeritiert. Anton Bierl, der seit 2002 den Lehrstuhl für Altgriechische Philologie an der Uni Basel innehat, hielt diese Woche im Vesaliarium in Basel seine Abschiedsvorlesung. Er ist gebürtiger Deutscher und schon lange mit seiner Familie in Riehen wohnhaft.

Der Hörsaal war am Dienstag um 10.15 Uhr bis auf den letzten Platz besetzt. Tag und Zeit waren dabei nicht zufällig gewählt: Schon immer fanden Bierls Vorlesungen nämlich am Dienstagvormittag statt. «Sie wurden für mich zur Institution», so der scheidende Gräzistik-Professor. Es sei ihm stets ein Anliegen gewesen, die Vorlesungen zu halten, auch bei Krankheit oder kurz vor der Bestattung seiner Eltern. «Ein so kleines Fach darf man nicht alleine lassen.»

Zu den Forschungsschwerpunkten von Anton Bierl gehörten die frühgriechische Lyrik, die Song- und Performance-Culture und insbesondere Sappho. Die Themen seiner Vorlesungen waren aber breit gefächert und nahmen oft Bezug auf Aktualitäten. So stand während der Coronazeit etwa das Narrativ der Pestbeschreibung im Fokus. «Ich wollte stets zeigen: Die altgriechische Kultur lebt weiter und hat ein enormes Potenzial bis heute», so Bierl in seiner Abschiedsvorlesung. In den vergangenen Jahren veröffentlichte er ausserdem zahlreiche Werke, organisierte Tagungen und beteiligte sich am Basler Homer-Kommentar, einem Projekt des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Homer und Sappho

Fehlen darf an einer Vorlesung natürlich auch nicht das Fachliche. Und so sprach Anton Bierl am Dienstag über Liebe und Abschied, die schon in



Der Professor Anton Bierl an seiner letzten Vorlesung. Foto: Nathalie Reichel

der altgriechischen Literatur oft nah beieinanderlagen, so etwa bei Sappho oder in Homers Ilias. Passenderweise trug Bierls letzte Vorlesung den Titel «Liebe und Abschied» – es war eine Art Liebeserklärung an die altgriechische Philologie, die ja auch vom Begriff her nichts anderes ist als die Liebe zum Wort, in diesem Fall zum Altgriechischen Wort.

«Eine gewisse Wehmut paart sich mit einem Gefühl von Befreiung und Freude», versuchte der Riehener Professor, seine Emotionen in Worte zu fassen. Seine Abschiedsvorlesung wurde mit lang anhaltendem Applaus quittiert, ehe es zum Apéro ging. Endgültig Abschied nehmen heisst es übrigens erst Ende März; bis dahin hat Anton Bierl noch die Fachbereichsleitung inne. Seine Nachfolge ist noch vakant. Nathalie Reichel

GB-THEATER Klasse 2i spielt «Opfer der Zeit»

Shakespeare aus heutiger Sicht

Die Klasse 2i des Gymnasiums Bäumlhof lädt am kommenden Dienstag und Mittwoch, 12. und 13. Dezember, jeweils um 19.30 Uhr zu einem besonderen Theatererlebnis in die Aula des Gymnasiums ein. Der Eintritt kostet 6 Franken für Schüler und 12 Franken für Erwachsene. Mit der Aufführung «Opfer der Zeit», einem Stück der Autorin Christine Bretz, nehmen wir das Publikum mit auf eine packende Reise durch einige der grössten Werke des legendären William Shakespeare.

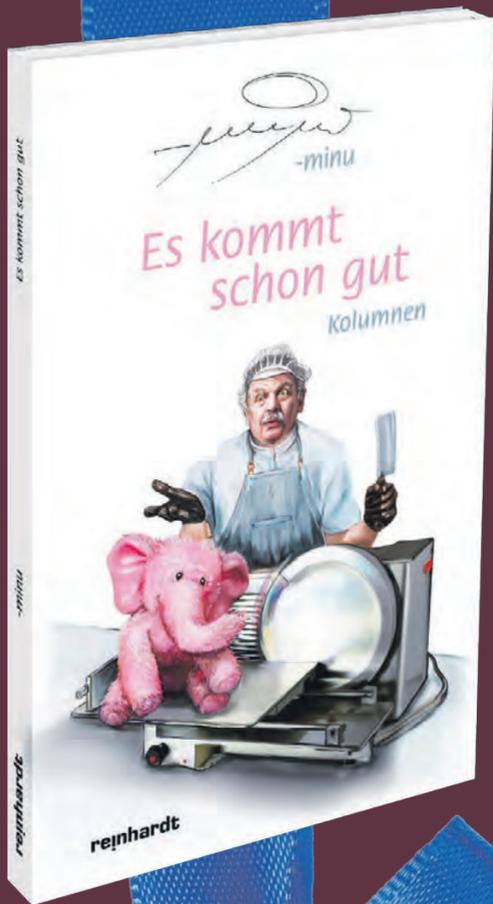
Im Verlauf der Inszenierung beleuchten wir zeitlose Themen, die bei Shakespeare ihren Ursprung finden und in unserer modernen Welt aktueller denn je sind. Ist das, was wir heute als Wahrheit im Internet konsumieren, wirklich echt – oder sind wir längst im Netz der Fake News gefangen? Lohnt es sich, als Einzelperson

etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen – oder ist man machtlos gegenüber den unumkehrbaren Kräften der Natur? Und sollten wir den Mut haben, immer das auszusprechen, was wir fühlen und denken – oder lieber das, was von uns erwartet wird?

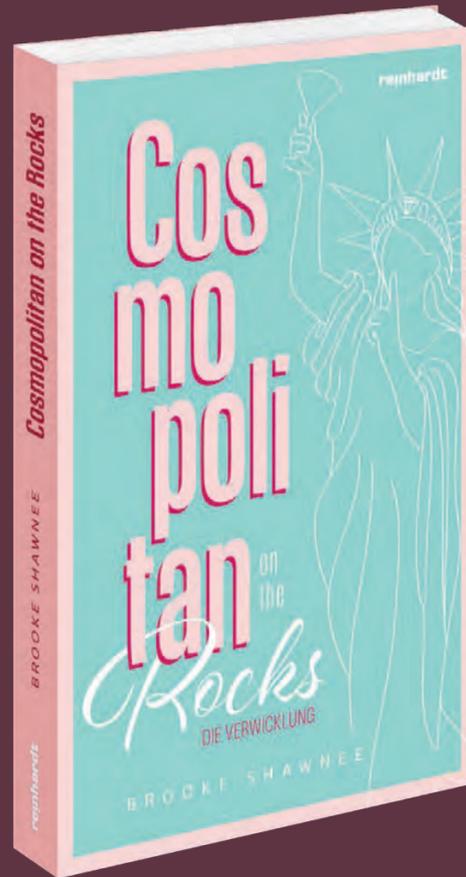
All diese tiefgreifenden Fragen, die Shakespeare schon vor Jahrhunderten auf die Bühne brachte, finden in «Opfer der Zeit» ihren Widerhall. Begleitet werden sie von den Kommentaren einer machtlosen Zeit, die unaufhaltsam voranschreitet, und von Hexen, die das ewige Böse im Menschen verkörpern und das Geschehen spöttisch überwachen. Ein Abend, der zum Nachdenken anregt und Shakespeares Werke in einem neuen Licht erscheinen lässt. Ben Stieltjes, Klasse 2i, Gymnasium Bäumlhof



Ein Foto von den Proben zum Stück «Opfer der Zeit». Foto: zVg

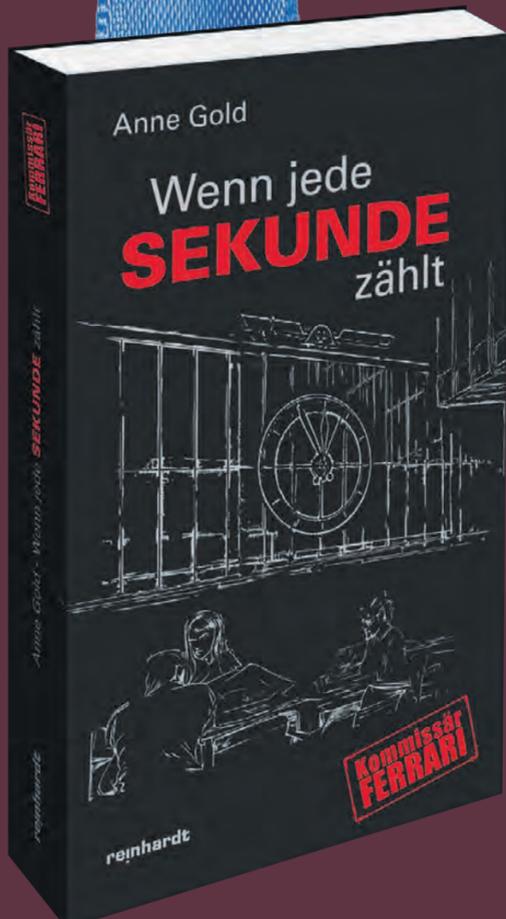


-minu
Es kommt schon gut
Kolumnen
CHF 24.80
978-3-7245-2661-2

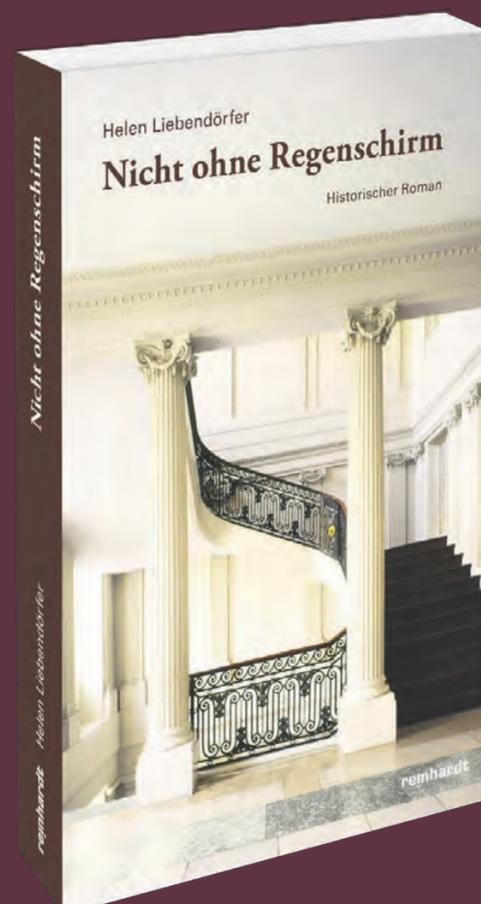


Brooke Shawnee
Cosmopolitan on
the Rocks
Die Verwicklung
CHF 19.80
978-3-7245-2740-4

Schenken MACHT Freude



Anne Gold
Wenn jede
Sekunde zählt
CHF 29.80
978-3-7245-2727-5



Helen Liebendörfer
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman
CHF 24.80
978-3-7245-2726-8



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



SMEH-SAMSTAG Gelungene Premiere mit spannenden Vorträgen

Die Geburt eines neuen Schulanlasses

rs. «Es war ein herrlicher Tag», sagt Schulleiterin Edith Habraken zur Premiere des SMEH-Samstags am 30. November in ihrem Schullokal. Faszinierend sei vor allem auch die grosse Spannweite der Vorträge gewesen. Neben einstudierten Stücken habe es auch Improvisationen zu Bildern gegeben. Gespielt wurde auf dem Marimbaphon, auf dem Drumset und am Set-Up. Insgesamt 21 Schulmitglieder stellten sich dem internen Wettbewerb, bewertet von einer grossartigen dreiköpfigen Jury. Die Schulleiterin lobte das Trio ausdrücklich, das sich aus dem Vibraphonisten und Komponisten Ruud Wiener, dem Drummer und Tonstudioinhaber Eric Gut und der Neue-Musik-Spezialistin Pia Vonarburg zusammensetzte. Die Jury kommentierte jeden Vortrag spontan, was für die Vortragenden wie auch für das Publikum und die anderen Schülerinnen und Schüler sehr interessant und lehrreich war.

Publikumsvoting misslungen

Insgesamt nicht bewährt habe sich leider das begleitende Publikumsvoting, bedauert Edith Habraken: «Zu Beginn wurden die Bewertungsschilder sehr differenziert hochgehoben und das war richtig spannend. Die Freude wurde dann aber von einigen unseriösen Publikums-Jury-Mitgliedern verdorben und wir konnten die Publikumsbewertungen am Schluss nicht mehr in die Gesamtbewertung aufnehmen.»

Das Niveau sei durchmischert gewesen, weil viele Schülerinnen und Schüler teilgenommen hätten, die noch nicht so weit fortgeschritten seien, erzählt die Schulleiterin. Doch das sei auch gut so. Im Gegensatz zum Nordwestschweizerischen Solisten- und Ensemblewettbewerb (NSEW), der in diesem Jahr ausfällt, hätten am SMEH-Wettbewerb nicht nur die Besen der Schule, sondern eben alle die Möglichkeit gehabt, sich zu beteiligen, und das habe auch den Reiz der Veranstaltung ausgemacht, die auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden solle. «Schliesslich haben wir jetzt einen Wanderpreis», so Habraken.

Dieser Wanderpreis ging an Rosa Ettwig, die zwar nicht die höchste Wertung des Tages erhalten hatte, doch bei der Verleihung des ersten Preises wurden auch Komponenten wie die Art des Auftritts und eine breite Orientierung mitberücksichtigt.

Kein Ersatz für den NSEW

Den NSEW könne der neue SMEH-Samstag übrigens nicht ersetzen, erklärt Edith Habraken, denn beim schulinternen Anlass seien keine Ensemblewettbewerbe möglich und es fehle der Vergleich und Austausch mit anderen Schulen. Dafür sei am SMEH-Samstag freies Improvisieren möglich, was wiederum beim NSEW nicht gehe. Sie hoffe sehr, dass der NSEW nächstes Jahr wieder stattfinden könne.

Eröffnet worden war der SMEH-Samstag mit einem Auftritt des ältesten SMEH-Ensembles Bongo, das sich anlässlich dieses Konzertes in «Xylophonia-Marimba Band» umbenannte. Zur Neuaufgabe des Ensembles waren auch Ehemalige eingeladen. Den musikalischen Abschluss machte am Abend die SMEH-Formation Musik Express.

Morgen Samstag um 11 Uhr spielt Musik Express im Dorfzentrum. Zur Musik gibt es auch Tee und Gutzi. Ende Januar geht die SMEH in Ungarn auf Tournee, und zwar mit der Pixel-Band und mit den Hi-Hats.

SMEH-Wettbewerb, 30. November 2024, Schullokal Schopfeggässchen 8, Riehen

Teilnehmende mit Wertung: Lenny Wachholz (Drumset) 96.5 (mit Lob der Jury), Marvin Hernandez (Drumset) 90.5, Theodor Buurmann (Marimba) 89.0 (mit Lob der Jury), Martin Kapitza (Drumset) 87.5, Yanis Tobler (Drumset) 87.5, Diego Cristofaro (Drumset) 84.5, Luan Zaborsky (Set-Up) 84.5 (mit Lob der Jury), Rosa Ettwig (Set-Up) 84.5 (Tagesgewinnerin), Nayla Ziegler (Marimba) 84.5, Maximilian Draxler (Marimba) 81.5, Ekhi Lemenager (Marimba) 80.0, Ann-Sophie Draxler (Marimba) 78.5, Manuel Muchsel (Drumset) 77.0, Noah Bachmann (Drumset) 77.0, Arne Dybus (Marimba) 77.0, Ayleen Honegger (Marimba) 77.0, Jascha Junker (Marimba) 75.5, Batu Esendal (Marimba) 75.5, Simon Bachmann (Set-Up) 71.0, Simon Delmar (Drumset) 69.5, Laurin El Manchi (Marimba) 68.0.



Die Jury überzeugte am ersten SMEH-Samstag mit ihren qualifizierten und spontanen Kommentaren und differenzierter Bewertung.

Foto: zVg



Tagessiegerin Rosa Ettwig mit dem neuen Wanderpokal.

Foto: zVg



Das Auftaktkonzert mit dem Ensemble Bongo, das sich ab sofort Xylophonia-Marimba Band nennt.

Foto: Philippe Jaquet

WENDELIN Trio Zuefall Plus erfreute Heimbewohnende

Der Zufall als Glücksfall



Das zahlreich erschienene Publikum geniesst die Musik.

Die Alters- und Pflegeheime in Basel, Riehen und Bettingen durften sich zum 125-Jahr-Jubiläum der Basler Kantonalbank jeweils ein exklusives Konzert mit einheimischen Künstlern inklusive Apéro aussuchen. Im Pflegeheim Wendelin hatte man sich für das Basler Trio Zuefall Plus entschieden, was sich als ausgesprochenes Glücksfall erwies. Mitarbeiterin Miriam Pinösch war für die Organisation verantwortlich, was ihr, wie sie betonte,

sehr viel Freude bereitet hat. So packte sie auch gleich tatkräftig mit an, um den Bewohnenden bei diesem 33. und letzten Konzert auf Wunsch Sekt, Wein oder Orangensaft auszuschenken. Dazu gab es Gipfeli und Käseküchlein. Auch eine Mitarbeiterin der Riehener Agenda zählte zu den Zuhörern und half gerne mit.

Nach der Begrüssung des Leiters der Geschäftskunden Tim Helmrich ertönte die Musik der vier Jazzmusiker in der Besetzung E-Piano, Trompete, Klarinette und Gitarre. Sogleich sprang der Funke über und die Band lud mit ihren mal schmissigen, mal ruhigen Jazz Standarts wie «All of me», «Petite fleur», «Bei mir bist du schön» oder dem Klassiker «Aux Champs-Élysées» die gebannt lauschenden Zuhörer zum Mitschwingen oder sogar Tanzen ein. Man blickte in gespannte und lachende Gesichter der über 60 Konzertbesucher. Wie im Flug verging die Zeit. Natürlich durfte eine Zugabe nicht fehlen, und unter kräftigem Applaus wurden die Musiker verabschiedet.

Monika Argast, Aktivierung und Alltagsgestaltung, Wendelin



Das Trio Zuefall Plus spielt im Wendelin vor vollen Reihen.

Fotos: zVg

ROBOTIK-OLYMPIADE Riehener Schüler mit gutem Erfolg

Mit Roboter das Klima retten

Wie können uns Roboter helfen, im Einklang mit der Natur zu leben? Um diese Frage drehte sich das Weltfinale der World Robot Olympiad (WRO), das vom 28. bis 30. November in Izmir stattfand. Kinder und Jugendliche von acht bis 19 Jahren seien aus 87 Ländern in die Türkei gereist, um mit ihren selbst gebauten Robotern anzutreten, so eine Medienmitteilung der Schweizer Wissensolympiade. Von 562 Teams seien sieben aus der Schweiz am Start gewesen. Diese hätten es in ihrer jeweiligen Kategorie alle in die vordere Hälfte geschafft.

Auch ein Riehener Schüler war dabei und konnte Erfolge verzeichnen: So hat laut Communiqué Anton Craddock, Schüler des Gymnasiums am Münsterplatz, zusammen mit seinem Kollegen David Bänziger aus Basel den zehnten von 48 Plätzen erreicht. Unter

dem Teamnamen «Overclocked» seien sie in der Kategorie «Future Innovators» angetreten, bei der es darum gegangen sei, ein eigenes Robotermodell zu entwickeln, das für eine nachhaltigere Zukunft nützlich sein könne.

«Unser grösstenteils mit 3D-Druck realisierter Roboter löst das Problem der Wiederherstellung eines angenehmen Klimas beim Aralsee durch gezieltes Wiederaufforsten», lässt sich David Bänziger in der Medienmitteilung zitieren. Die Kategorie lasse viel Raum für Kreativität und eigne sich gut für die Teilnahme mit einer Schulklasse, erklärt zudem Teamcoach und Informatiklehrerin Patricia Heckendorf: «Die Kombination von Forschung, Technik, Programmieren und Präsentieren deckt viele Lernziele des naturwissenschaftlichen und technischen Unterrichts auf Primar, Sek I und Sek II ab.»



Der Riehener Anton Craddock (links) zusammen mit seinem Kollegen David Bänziger in der Türkei.

Foto: Patricia Heckendorf

Coghuf-Werke für Ausstellung gesucht

Im Jahr 2026 jährt sich der Todestag des Malers Ernst Stocker, besser bekannt als Coghuf, zum 50. Mal, so eine Medienmitteilung des Kunsthistorikers Yves Guignard aus Neuchâtel, der in den wichtigsten Kunstmuseen des Jura Ausstellungen mit Werken des Basler Künstlers plant. Geboren 1905 in Basel, lebte Coghuf mit seiner Familie seit den 1930er-Jahren in den Freibergen, wo er im Februar 1976 verstarb. Seine künstlerische Ausbildung absolvierte er in den späten 1920er-Jahren in Paris. Um sich von seinem Bruder, dem Maler Hans Stocker, besser zu unterscheiden, wählte er das Künstlerpseudonym Coghuf.

Mit Landschaftsbildern des Juras wurde er bekannt, er realisierte aber auch mehrere Kunst-am-Bau-Projekte in Basel und Umgebung. Seine Werke provozierten oft politische Kontroversen. Später führte er, von St. Gallen über Neuenburg bis nach Biel, viele Aufträge für Kirchen aus. Es entstanden Kirchenfenster mit eindrucksvollen abstrakten Kompositionen, die heute noch Bewunderung erwecken. Zu Lebzeiten wurden Coghufs Werke in zahlreichen Ausstellungen in Schweizer Museen gezeigt, so beispielsweise in Solothurn, Schaffhausen und Basel.

Für das Jahr 2026 ist an drei Standorten gleichzeitig eine umfassende Retrospektive zu Coghuf geplant: Im Musée jurassien des Arts in Moutier (MJA), im Musée de l'Hôtel-Dieu in Porrentruy (MHDP) und im Musée jurassien d'art et d'histoire in Delémont (MJAH). In diesem Zusammenhang bittet der Kurator der Ausstellung Yves Guignard alle Privatpersonen, die im Besitz von Coghuf-Werken sind, sich mit ihm in Verbindung zu setzen und sich unter der folgenden Adresse zu melden, wobei er Vertraulichkeit garantiert: Yves Guignard, Faubourg de l'Hôpital 12, 2000 Neuchâtel; oder per E-Mail an yves@arthuer.ch.

SPORT IN KÜRZE

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
UHC Riehen – Glattal Falcons	7:5
UHC Riehen – UHCevi Gossau	2:5
Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 4:	
UHC Riehen II – TV Bubendorf	2:9
UHC Riehen II – UH Mülliswil II	5:5
Junioren C, Regional, Gruppe 7:	
UHC Riehen I – Griff. Muttenz-Pratteln	13:1
UHC Riehen I – Frenkend.-Füllinsd.	11:2
Junioren D, Regional, Gruppe 11:	
UHC Riehen I – UHC Basel United I	9:6
UHC Nuglar United – UHC Riehen I	14:4
Junioren D, Regional, Gruppe 12:	
TV Oberwil BL II – UHC Riehen II	5:2
Reinacher SV – UHC Riehen II	9:2
Junioren E, Regional, Gruppe 9:	
UHC Riehen – UHC Basel United II	2:0
UHC Riehen – TV Oberwil BL I	2:7
UHC Riehen – UHC Basel United I	1:9
Junioren A, Regional, Gruppe 1:	
Floorball Albis – UHC Riehen	3:4
Unihockey Fricktal – UHC Riehen	2:15

Unihockey-Vorschau

Junioren A, Regional, Gruppe 4:	
So, 8. Dezember, Tannenbrunn Sissach	10.50 UHC Riehen – UHC Nuglar United
13.35 UHC Riehen – UHC Basel United	
Junioren B, Regional, Gruppe 5:	
So, 8. Dezember, MZH Nuglar	10.55 Reinacher SV – UHC Riehen
14.35 Riehen – Griffins Muttenz-Pratteln	
Junioren C, Regional, Gruppe 8:	
Sa, 7. Dezember, Bornblich Kappel SO	12.40 UH Mülliswil – UHC Riehen II
14.30 UHC Riehen II – UHC Tigers H.-T.	
Junioren C, Regional, Gruppe 8:	
Sa, 7. Dezember, N. Schützenmatt Burgdorf	13.40 UHC Riehen – Team Aarau
15.30 UHC Riehen – UHC Tigers H.-T.	

Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga:	
CVJM Riehen I – BC Allschwil II	66:64
Männer, 3. Liga:	
CVJM Riehen U20 – BC Arlesheim IV	61:104
Männer, 4. Liga:	
Riehen II – TSV Rheinfelden III	77:41
Junioren U16, Low:	
BC Bären Kleinb. III – CVJM Riehen	67:38
Mixed U12, Gruppe 12:	
Basel Que Si – CVJM Riehen	38:47
CVJM Riehen – BC Allschwil III	31:35

Basketball-Vorschau

Männer, BVN-Cup, 1. Runde:	
Mo, 9. Dezember, 19.20 Uhr, Wasserstelzen	CVJM Riehen MU20 – BC Bären Kleinbasel II
Männer, 4. Liga:	
Mi, 11. Dezember, 20.15 Uhr, Neu-Allschwil	BC Allschwil III – CVJM Riehen II
Frauen, 2. Liga:	
Di, 10. Dezember, 18.30 Uhr, Wasserstelzen	CVJM Riehen – BC Arlesheim II
Junioren U16, Low:	
Mo, 9. Dezember, 19.30 Uhr, Niederholz	CVJM Riehen – BC Moutier
Junioren U16:	
Sa, 7. Dezember, 14 Uhr, Margelacker Muttenz	TV Muttenz – CVJM Riehen a. K.
Mi, 11. Dezember, 18.30 Uhr, KuSpo Pratteln	BC Pratteln – CVJM Riehen a. K.

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
KTV Riehen I – TV Arlesheim I	3:1
Frauen, 4. Liga:	
City Volley Basel II – KTV Riehen II	3:1
Frauen, 4. Liga:	
KTV Riehen III – VBC Münchenst. III	3:0
VB Therwil VII – KTV Riehen III	1:3
Männer, 2. Liga:	
TV Riehen I – TV Arlesheim II	0:3
Junioren U20:	
KTV Riehen – VBC Gym Liestall	0:3
Junioren U18:	
KTV Riehen A – VBC Bubendorf	3:0
VB Binningen – KTV Riehen A	0:3
Junioren U18:	
LEO/Uni Basel B – KTV Riehen B	3:0

Volleyball-Vorschau

Frauen, 2. Liga:	
So, 8. Dezember, 15 Uhr, Gym Laufen	VBC Laufen I – KTV Riehen I
Do, 12. Dezember, 20 Uhr, Niederholz	KTV Riehen I – VB Therwil II
Frauen, 4. Liga:	
Mi, 11. Dezember, 20 Uhr, Margarethen Basel	City Volley Basel III – KTV Riehen III
Männer, 2. Liga:	
So, 8. Dezember, 17 Uhr, Gym Laufen	VBC Laufen I – KTV Riehen I
Männer, 4. Liga:	
Fr, 6. Dezember, 20.30 Uhr, Wirtsch.-Gym Basel	City Volley Basel VI – KTV Riehen II
Di, 10. Dezember, 20.30 Uhr, SZ Muesmatt	VBC Allschwil II – KTV Riehen II
Junioren U20:	
Fr, 6. Dezember, 20.30 Uhr, Spiegelfeld	VB Binningen – KTV Riehen
Junioren U23:	
Mo, 9. Dezember, 19.45 Uhr, Hinter Gärten	KTV Riehen – VBC Gelterkinden

UNIHOCCY Frauen Kleinfeld 1. Liga Gruppe 2

Sieg und Niederlage in Rümlang

Am vergangenen Sonntag reiste das Damenteam des UHC Riehen nach Rümlang, um im Rahmen der Kleinfeld-Erstligameisterschaft gegen die Glattal Falcons und Cevi Gossau anzutreten. Die Partie gegen Glattal begann unglücklich, denn bereits nach drei Minuten erzielten die Falcons das 0:1 und noch in derselben Minute fiel das 0:2. Doch Riehen liess sich nicht aus dem Konzept bringen und antwortete prompt. In der 10. Minute verkürzte Meret Fricker auf 1:2 und zwei Minuten später glich Jael Feusi auf Pass von Cécile Erbsland aus. Riehen nahm nun das Spiel in die Hand. In der 16. Minute erzielte Meret Fricker auf Pass von Madlaina Plattner ihr zweites Tor und brachte Riehen mit 3:2 in Führung. Mit diesem Stand ging es in die Pause.

Feusi mit Tordoublette

Nach dem Seitenwechsel gelang den Falcons der schnelle Ausgleich, doch Riehen hatte die richtige Antwort bereit. Nur eine Minute später brachte Jael Feusi die Rieherinnen erneut in Führung, diesmal auf Pass von Meret Fricker, und in der 30. Minute war es erneut Feusi, die auf Pass von Fricker das 5:3 erzielte. Kurz darauf verwandelte Lena Messmer einen Freistoss zum 6:3. Eine Zweiminutenstrafe gegen die Falcons brachte keine Vorteile für Riehen. Stattdessen verkürzten die Falcons danach noch einmal auf 6:4. Lena Messmer baute den



Jael Feusi, hier im Ligacup-Viertelfinal gegen Emmental Zollbrück, war am vergangenen Sonntag mit vier Treffern beste Rieherer Torschützin.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Vorsprung wieder aus, bevor wenige Sekunden vor dem Schlusspfiff die Falcons noch zum 7:5 trafen, was den Endstand markierte.

Auch das zweite Spiel gegen Cevi Gossau begann für die Rieherinnen

schlecht. Bereits nach zwei Sekunden erzielte Gossau das 0:1. Riehen kämpfte sich zurück und schaffte in der 7. Minute durch Meret Fricker den Ausgleich, nachdem sie von Torhüterin Sarah Trümpy lanciert worden

war. Doch in der 18. Minute traf Gossau zum Pausenstand von 1:2.

In der zweiten Halbzeit baute Gossau den Vorsprung innert fünf Minuten auf 1:5 aus. Während dieser fünf Minuten war die Konzentration bei den Rieherinnen eindeutig weg, kam danach aber wieder zurück. Riehen gab nicht auf und Jael Feusi erzielte, auf Pass von Meret Fricker, noch das 2:5. Die Torhüterin wurde durch eine vierte Feldspielerin ersetzt, was aber nicht zu weiteren Toren führte. Trotz des kämpferischen Einsatzes und der starken Leistung musste sich Riehen letztlich Gossau geschlagen geben. Die Trainer zeigten sich dennoch sehr zufrieden mit der Gesamtleistung des Teams.

Sarah Trümpy, UHC Riehen

UHC Riehen – Glattal Falcons	7:5 (3:2)
UHC Riehen – UHCevi Gossau	2:5 (1:2)

Meisterschaftsspieltag in Rümlang. – UHC Riehen: Sarah Trümpy (Tor); Madlaina Plattner, Cécile Erbsland, Jael Feusi, Meret Fricker, Leonina Rieder, Romina Kilchhofer. Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2: 1. Chilis Rümlang-Regensdorf II 10/18 (52:35), 2. Red Devils March-Höfe 10/16 (45:23), 3. UHCevi Gossau 10/16 (47:31), 4. TV Bubendorf 10/11 (38:37), 5. UHC Riehen 10/10 (41:46), 6. Wild Goose Gansingen 10/9 (42:42), 7. I.M. Davos-Klosters 10/8 (41:51), 8. UHC Winterthour United 10/7 (28:38), 9. Glattal Falcons 10/3 (36:41), 10. Legion Wasserschloss 10/2 (29:55).

UNIHOCCY Junioren E Regional Heimrunde

Viele lachende Gesichter zu Hause

Am Samstag, 30. November, trafen sich die E-Junioren und -Junioren des UHC Riehen gegen Mittag in der heimischen Sporthalle Niederholz. Die Aufregung war gross, denn man hatte eine Heimspielrunde zu bestreiten, für viele war es die erste überhaupt. Man zog sich die Trikots an, begann sich aufzuwärmen und einzuspielen, und schon fing der erste Match gegen das zweite Team von Basel United an. Voller Vorfreude sassen alle Kinder auf der Bank. Immerhin wollte man die zahlreich erschienenen Eltern beeindrucken. Die oberste Devise lautete allerdings immer noch: Spass haben. Es wurden viele schöne Pässe gespielt, Schüsse abgegeben und voller Kampfwille jagten die Kinder dem Ball hinterher. Zur allgemeinen Freude zahlte sich das Engagement aus, und nach einem grossartigen Spiel konnte man sich über einen 2:0-Sieg freuen.

Ins zweite Spiel gegen Oberwil starteten die Kinder abermals mit viel Motivation und Freude. Leider fand man sich schnell mit einem Rückstand konfrontiert. Trotzdem kämpften alle weiter und gaben ihr Bestes bis zur letzten Minute. Die 2:7-Niederlage spiegelte keinesfalls die eigentliche Leistung des Rieherer Teams wider. Etwas enttäuscht machte man sich für

das dritte Spiel bereit. Man wollte noch einmal alles geben.

Der Start ins letzte Spiel war gut, jedoch liess dann die Energie schnell nach. Gegner war das erste Team von Basel United, gegen das die Rieherer Kinder diese Saison leider schon öfters verloren hatten. Nach einigen Minuten, in denen der Wille nachgelassen hatte, sah man sich einer hohen Basler Führung gegenüber. Noch einmal wurde alles zusammengekratzt und niemand gab auf. Obwohl man sich alle Mühe gegeben hatte, war das Endergebnis von 1:9 dann doch etwas bitter. Jedoch war man trotzdem stolz. Es war ein intensiver Spieltag gewesen, alle waren über ihren Schatten gesprungen und es hatte ganz viele lachende Gesichter gegeben.

Hanna Düggeli, UHC Riehen

UHC Riehen – UHC Basel United II	2:0
TV Oberwil BL – UHC Riehen	7:2
UHC Riehen – UHC Basel United I	1:9

Junioren E, Meisterschaftsspieltag, Sporthalle Niederholz. – UHC Riehen: Yannick Zencak, Konstantin Schmiedeberg, Linus Kufner, Nicolas Fischer, Mael Reichenbach, Malin Gisler, Silas Vaessen, Yaron Schriber, Julian Bortis, Lucie Perrig, Kilian Bartocha, Mattis Jordi, Paul Hartmann, Emiel Bosman.



Ein Rieherer E-Junior setzt an zum Schuss, der gegen Basel United II den 1:0-Führungstreffer bedeutet.

Foto: Philippe Jaquet

JUDO Einzel-SM in Yverdon-les-Bains

Rieherer Erfolge in neuem Verein



Ein erfolgreiches Quartett: Gabriel Frei, Chiara Uhlmann, Colin Sägesser und Samanta Stegena.

Foto: Shiai Dojo Basel

Am Wochenende vom 30. November und 1. Dezember fanden in Yverdon-les-Bains die Judo-Schweizermeisterschaften statt. Vorangegangen waren die über das Jahr verteilten Rankingturniere, an welchen man sich für das Titelturnier hatte qualifizieren können. Aus Riehen schafften dies vier Judoka: Alexander Borger von Budokan Basel sowie Samanta Stegena, Gisep Darms und Gabriel Frei (vor seiner Heirat Gabriel Pfister) vom Judoverein Shiai Dojo Basel.

Gisep Darms konnte verletzungsbedingt leider nicht antreten und musste seine Kategorie seinem Teamkameraden Colin Sägesser überlassen. Alexander Borger begann sehr gut und konnte den ersten Kampf auch gewinnen, schied dann aber aus und landete auf Platz sieben. Samanta Stegena hatte bei den Junioren U21 bis 48 Kilogramm ihren ersten Kampf gegen die spätere U18- und U21-Doppelmeisterin zu bestreiten und unterlag. Danach zeigte sie aber Biss und kämpfte sich mit zwei Siegen auf den dritten Platz. Gabriel Frei beendete die ersten beiden Kämpfe bei den Männern Elite bis 60 Kilogramm als

Sieger. Im Halbfinal unterlag er seinem Gegner in der letzten Sekunde und konnte nur noch um die Bronzemedaille kämpfen. Diesen letzten Kampf konnte er aber doch noch für sich entscheiden.

Der JV Shiai Dojo Basel wurde erst diesen Sommer gegründet vom Rieherer Gabriel Frei, zusammen mit Jocelyn Gubler und Oliver Triffunovic. Das Resultat ist umso erfreulicher: Neben den Bronzemedailen von Samanta Stegena und Gabriel Frei gab es auch die Vizemeistertitel von Chiara Uhlmann (Junioren U18 bis 57 Kilogramm) und Colin Sägesser (Junioren U18 bis 66 Kilogramm) und je eine Bronzemedaille nochmals von Colin Sägesser (Junioren U21 bis 66 Kilogramm) und von Melanie Keller zu feiern. Ausserdem gab es für Shiai Dojo Basel drei fünfte Plätze durch Leonie Strösslin, Felicitas Dathe und Delia Speiser sowie Platz sieben für Melisa Sagra. Nebst den starken sportlichen Leistungen war auch der Teamzusammenhalt hervorragend. Die Emotionen machten das Wochenende zu einem grossen Highlight.

Gabriel Frei, Shiai Dojo Basel

VOLLEYBALL Ein zweites U16-Heimturnier für den KTV Riehen

Rieheener Teams überraschend erfolgreich



Die KTV-Knaben, die gegen ihre Vereinskolleginnen die erste Niederlage kassierten, mit Fernando, Aaron, Hanrui, Leonard, Jakob, Jon, Anton, Jorin und, vorne kniend, Dominik.

Unerwartet durfte der KTV Riehen auch beim dritten Regionalmeisterschaftsturnier der U16-Nachwuchsteams im Minivolleyball 4 gegen 4 die Gastgeberrolle übernehmen. In dieser Spielklasse spielen Mädchen und Knaben in derselben Meisterschaft. Der ursprünglich vorgesehene Gastgeber Bubendorf hatte zum Termin keine passende Halle zur Verfügung. Der KTV Riehen nutzte die Chance und zelebrierte am ersten Adventssonntag in der Sporthalle Niederholz ein unvergessliches Volleyballfest. Das Beizen-Team und die Aufbau-Crew strahlten mit ansteckender Fröhlichkeit um die Wette, und das Kuchenbuffet, das in seiner Vielfalt an eine Bäckerei erinnerte, setzte dem Ganzen die süsse Krone auf.

Zwei Teams in der Topgruppe

Der wahre Höhepunkt war die sportliche Leistung der KTV-Teams. Nach ihren beeindruckenden Siegen am letzten Turnier, das am 27. Oktober ebenfalls in Riehen stattgefunden hatte, spielten das Knabenteam sowie das erste Mädchenteam des KTV Riehen beide in der stärksten Gruppe und eröffneten den Spieltag mit ihrer Direktbegegnung. Die KTV-Knaben hatten die ersten beiden Turniere ohne



Satzverlust abgeschlossen. Die KTV-Mädchen hatten im letzten Turnier mit Erfolgen gegen starke Gegner aus Aesch und Pratteln den Aufstieg in die Topgruppe geschafft.

Die Knaben standen vor der Herausforderung, unerfahrene Mitspieler zu integrieren. Die gut eingespielten Mädchen, die die Dynamik der Jungen kannten und zu ihrem Vorteil nutzten, entschieden das Derby in einem nervenaufreibenden Tiebreak mit 2:1 für sich (26:24/21:25/15:12).

Beindruckend war, wie schnell die Knaben in den folgenden zwei Matches zu sich fanden. Im Duell mit dem Team Leo/City Volley Basel zeigten die Jungs ihre ganze Klasse, zeigten kraftvolle Angriffe, beschleunigten das Spiel clever und punkteten mit präzis platzierten Finten. Mit 25:19 und 25:16 war das Ergebnis entsprechend deutlich. Das unaufgeregt und an sich fehlerfrei spielende erste Knabenteam des TV Arlesheim war für die Rieheener Teams berechenbar, und so

setzte sich der KTV in zwei Sätzen durch (25:22/25:20).

Auch die KTV-Mädchen enttäuschten nicht. Im Training vor dem Turnier hatten sie klargemacht, dass sie alles geben wollten – und genau das taten sie. Gegen die variantenreich agierenden Jungs von Leo/City Volley Basel setzten sie den Druck von Anfang an hoch und gingen souverän als Siegerinnen vom Platz (25:19/25:16). Die Arlesheimer Knaben zeigten auch gegen die Rieheener Mädchen ein effekti-

Das zweite KTV-Mädchenteam mit Antonia, Laura, Lily, Alicia, Hanna und Marit. Fotos: zVg



Das siegreiche KTV-Mädchenteam, das nach dem Aufstieg die Topgruppe gleich dominierte, mit Lucia, Nele, Gioia, Jeen, Juliette, Lenja und Laura.

ves Spiel mit geringer Fehlerquote. Die KTV-Mädchen gewannen den ersten Satz klar mit 25:12, begingen dann vermehrt Eigenfehler und verloren den zweiten Satz mit 21:25. Im Tiebreak fanden die Rieheener Mädchen ihren Rhythmus wieder und sicherten sich mit einem beeindruckenden 15:5 den 2:1-Sieg.

Zweites Mädchenteam steigt auf

Am Nachmittag stand das zweite KTV-Mädchenteam im Einsatz, das nach Erfolgen den TV Arlesheim Mädchen 2 und VB Binningen Mädchen 3 in die nächststärkere Gruppe aufgestiegen waren. Zu Beginn zeigten sie viel Respekt und verloren den ersten Satz gegen den VRTV Sissach knapp mit 22:25. Doch die Stimmung im Team blieb gut, was zu zwei klaren Satzgewinnen führte (25:11 und 25:16). Im Spiel gegen den VBC Bubendorf zeigten die KTV-Mädchen ihre Vielseitigkeit und Spielfreude und gewannen deutlich mit 3:0 (25:20/25:13/25:13). Ein besonderes Highlight war, dass zwei Spielerinnen zum ersten Mal als Schiedsrichterinnen fungierten und so weitere wertvolle Erfahrungen sammeln konnten.

Sonja Haut, KTV Riehen

VOLLEYBALL Klubwechsel in Italien

Maja Storck zu Talmassons



Maja Storck bei einem Einsatz mit dem Schweizer Nationalteam. Foto: CEV

rz. Die Schweizer Volleyball-Nationalspielerin Maja Storck mit Wurzeln in Riehen wechselt den Klub innerhalb der italienischen Serie A1. Die Diagonalangreiferin verlässt Megabox Ondulati del Savio Vallefoglia und läuft ab sofort für CDA Volley Talmassons FVG auf, wie aus einer Medienmitteilung des Schweizerischen Volleyballverbandes hervorgeht.

Während Maja Storck bei ihrem bisherigen italienischen Klub Megabox Vallefoglia nur wenig Einsatzzeit erhielt, wurde sie bei Talmassons als erste Diagonalangreiferin verpflichtet. Die Schweizerin soll dem Team, das erst seit dieser Saison in der höchsten italienischen Liga spielt, zum Ligaerhalt verhelfen.

Maja Storck freut sich auf die Herausforderung bei Talmassons: «Der Klub gibt mir das Vertrauen, dass ich dem Team helfen kann, den Ligaerhalt zu schaffen. Das weiss ich sehr zu schätzen. Ich freue mich, zum Team zu stossen und bestmöglich zu helfen.» Leicht sei ihr der Entscheid jedoch nicht gefallen, schildert Maja: «Es war menschlich ein schwieriger Abschied, da ich bei Vallefoglia ein sehr tolles Team hatte.» Schliesslich habe sie sich für den sportlich sinnvollen Schritt entschieden: «Damit ich nächste Saison wieder gute Optionen habe, brauche ich mehr Einsatzzeit. Deshalb ist der Wechsel für mich der richtige Schritt und ich freue mich auf die bevorstehenden, wichtigen Spiele mit meinem neuen Team.»

SCHIESSEN Rütli-Ersatzschieszen auf der Sichertern

Bettinger Schützen beim Nachschieszen

Wie an dieser Stelle schon berichtet, konnte das historische Schiessen am 6. November auf dem Rütli nicht durchgeführt werden, weil der Nebel zu dicht war. Nun holten die Bettinger Schützen den Anlass in kleinerem Rahmen nach, und zwar am letzten Samstag auf der Schiessanlage Sichertern ob Liestal. Organisiert wurde der Anlass durch die Feldschützen Liestal, zu denen die Bettinger eine kameradschaftliche Beziehung pflegen. Weitere fünf Sektionen aus dem Baselbiet nahmen ebenfalls teil.

Manche mögen sich jetzt fragen, wieso dieser Aufwand und dann noch zu dieser Jahreszeit? Nun, es ist so, dass jede teilnehmende Sektion den sehr wertvollen und äusserst begehrten Rütli-Becher erhält. Dieser wird dem besten Rütli-Schützen oder der besten Rütli-Schützin innerhalb des Vereins überreicht. Und das geht nur,

wenn der Wettkampf um diesen Becher auch stattfindet. Deshalb wurde der Wettkampf für die Basler und Baselbieter Schiessvereine auf der Sichertern nachgeholt. Und weil dieser Becher so wertvoll und begehrte ist, kann man diesen nur einmal im Leben gewinnen. Die würdige Übergabe des «Bettinger» Rütli-Bechers erfolgt morgen Samstag beim Absenden in Bettingen.

Beat Nyffenegger,
Feldschützen Bettingen

Nachschieszen zum Rütli-Schiessen, 30. November 2024, Schiessanlage Sichertern, Liestal

Resultate FS Bettingen: 1. Anna Dold 57 (letztmalige Gewinnerin des Bechers), 2. Wolfgang Leiser 50 (Bechergewinner 2024), 3. Joggi Bertschmann 44, 4. Philipp Stocker 44, 5. Cyrill Tschanz 38, 6. Fabrice Tschanz 36, 7. Simone Koehlin 33, 8. Markus Thoma 20.



Der Bettinger Rütli-Becher 2024 kann vergeben werden. Foto: Anna Dold

VOLLEYBALL Der KTV Riehen in der Regionalmeisterschaft

Gute Qualifikationsrunde der Juniorinnen

rs. Mit elf Teams nimmt der KTV Riehen an der Volleyball-Regionalmeisterschaft teil. Einen ersten Erfolg durften dabei die U16-Juniorinnen melden, die in ihrer ersten Saison auf dem grossen Feld mit sechs gegen sechs Spielerinnen die Qualifikation auf dem dritten Gruppenplatz abgeschlossen und damit die Finalrunde der besten sechs Teams der

Region erreicht haben. Auf gutem Weg befinden sich auch die U18-Juniorinnen, die mit ihrem ersten Team fünf von sieben Qualifikationsrunden spielen gewonnen haben. Dort stehen noch Spiele anderer Teams aus. Das erste Frauenteam des KTV Riehen liegt in der 2. Liga mit fünf Siegen aus acht Spielen auf dem fünften Platz unter elf Teams.

Sehr gut unterwegs sind die beiden Frauen-Viertligateams – das eine führt die Gruppe B mit lauter Siegen an, das zweite liegt in Gruppe A auf Platz zwei. Mühe hat das Männer-Zweitligateam, das nach sieben Spielen noch ohne Punkt dasteht. Dafür überzeugt das zweite Männer-Team, das in der 4. Liga ungeschlagen die Tabelle anführt.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 49

Lebensmittel in der Dose	Reise-weg	Poet, Lyriker	leicht lernend	german-schrift-zeichen (Mz.)	reiselus-tiger Teil der Ober-schicht	span. Stoss-degen	Rei-sender, Aus-flügler	Material zum Ab-schmin-ken	Wald-, Sumpf-pflanze	ugs.: im Sinn, bereit (2 W.)
Registra-tur-mappe					engl.: Osten			frz.: Freund		
ital.: wir			Freude, Genuss			Brücken-schiff (frz.)				9
um-sehen, um zu finden					Verkehrs-stockung		ärmel-loses, knappes Oberteil			1
Zürcher Hoch-schule (Abk.)			Wild-pflege			Sekret abson-derndes Organ				3
Rück-schlag beim Tennis					südost-asiat. Völker-gruppe		Silber-löwe	männl. oder weibl. Kosename		5
Geld-summe	Stadt in Süd-frank-reich	frz.: Freundin				Schiffs-rippe				
										10
Kw.: ernste Musik	wuchtig, gedrun-gen	ugs.: Geld	ugs.: gross-artig			TV- oder Radio-sende-raum	Licht-brecher	Anhänger des Islams		ugs.: nach unten
					Sport-gerät der Werfer	frz.: ja	ein Nord-belgier	Hoch-gebirge Inner-asians		
Gipfel südlich von Kan-dersteg					Gewäs-ser-rand Über-bleibsel			Auf-schwung, Hochkon-junktur	besitz-anzei-gendes Fürwort	
frühere frz. Münze			Monats-name				norw. Dichter (Henrik) † 1906			2
Teil des Pazifiks						uneinge-schränkt				8
kaufm.: tatsäch-licher Bestand			Zauber-wort in «1001 Nacht»				peri-odisches Raster-muster			6
affektiert					Schweizer Zehn-kämpfer (Simon)					7



AvantGarten



WIR ERFÜLLEN GARTENWÜNSCHE



AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstrasse 57 · Riehen

Hans Heimgartner AG
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 49 bis 51 erscheint in der RZ Nr. 51 vom 20. Dezember. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Dezember aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buchs «Wenn jede Sekunde zählt» von Anne Gold aus dem Reinhardt Verlag. Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 49

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

GEMEINDE RIEHEN Verwaltung über Feiertage geschlossen

Schliessung zwischen den Jahren



Die Rieher Gemeindeverwaltung ist zwischen dem Vortag von Heiligabend und Neujahr geschlossen. Foto: zVg

Die Gemeindeverwaltung Riehen ist zwischen Montag, 23. Dezember, und Neujahr geschlossen, so eine Medienmitteilung vom Donnerstag. Das Kundenzentrum öffnet im Jahr 2024 letztmalig am Freitag, 20. Dezember, von 8 bis 15 Uhr. Der Empfang ist bis 16.30 Uhr besetzt. Danach bleibt die Gemeindeverwaltung bis und mit Mittwoch, 1. Januar 2025, geschlossen. Für dringende und nicht bis zum Donnerstag, 2. Januar, verschiebbare Angelegenheiten wird eine Notfallnummer eingerichtet. Diese ist über die Hauptnummer der Verwaltung (Tel. 061 646 81 11) abrufbar.

Der Recyclingpark im Werkhof, Haselrain 65, ist ebenfalls vom 23. Dezember bis und mit Mittwoch, 1. Januar, geschlossen. Abfallentsorgung ist ab Donnerstag, 2. Januar, ab 8 Uhr wieder vor Ort möglich. Kehrrecht, Papier und Grüngut werden teils anders als üblich, gemäss Abfallkalender abgeholt: In Zone 1 am Montag, 23. Dezember, statt am Dienstag; ausserdem erfolgt die Grüngutabfuhr 2024 letztmalig am Donnerstag, 12. Dezember, und dann erst wieder am Donnerstag, 2. Januar. In Zone 2 wird Papier am Donnerstag, 19. Dezember, eingesammelt; die Grüngut-Abfuhr erfolgt 2024 letztmalig am Mittwoch, 18. Dezem-

ber, und dann erst wieder am Mittwoch, 8. Januar. Alle anderen Abfahrten erfolgen regulär.

Die Sozialhilfe ist ausserhalb der Feiertage zu den gewohnten Zeiten telefonisch und per Mail erreichbar. Die Bereiche Steuern, Finanzen, Inkasso sind am Freitag, 27. Dezember, von 10 Uhr bis 12 Uhr telefonisch unter der Telefonnummer 061 646 82 25 erreichbar. Der Schulunterricht beginnt wieder am Montag, 6. Januar. Das Hallenbad Wasserstelen ist während der Schulferien geschlossen. Die Sauna im Naturbad ist vom 24. bis zum 26. Dezember sowie am 31. Dezember und am 1. Januar geschlossen. Ansonsten ist sie regulär gemäss Plan geöffnet. Das Freizeitzentrum Landauer bleibt vom 23. Dezember bis zum 1. Januar geschlossen. Am 2. und 3. Januar ist das Kaffi Landi von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Bibliotheken sind vom 24. Dezember bis zum 1. Januar geschlossen. Das betrifft auch die Rückgabeböden. Der Kunst Raum Riehen ist vom 24. bis 26. Dezember sowie vom 30. Dezember bis 1. Januar geschlossen. Das Museum Kultur & Spiel MUKS bleibt vom 24. bis 26. Dezember sowie vom 31. Dezember bis 1. Januar geschlossen.

DOMINIKUSHAUS Advent mit Baum und Musik

Beginn einer Weihnachtstradition



Die besinnlichen Klänge passen bestens zum Lichterglanz. Foto: zVg

Vor etwas über einem Jahr hat das Dominikushaus seinen Neubau an der Immenbachstrasse 17 bezogen und feierte im vergangenen Jahr zum ersten Mal am neuen Ort am ersten Advent ein Fest, in dessen Rahmen die Weihnachtslichter angezündet wurden. Dieses Fest im Hinterhof des Dominikushausgartens, wo der Weihnachtsbaum steht, fand nun am vergangenen Sonntag zum zweiten Mal statt, wie die Leitung des Pflegedienstes meldet,

und diesmal wurde der Anlass musikalisch begleitet vom Posaunenchor des CVJM Riehen, der die Bewohnerinnen und Bewohner an diesem kalten Abend mit warmen Klängen erfreute und an all die schönen vergangenen und kommenden Zeiten denken liess. Auch die eine oder andere Freudenträne wurde vergossen. Dieses Fest mit musikalischer Begleitung des CVJM-Posaunenchores soll nun zur jährlichen Tradition werden.